LEBEN IN DER FRAUEN KIRCHE

Mai – August

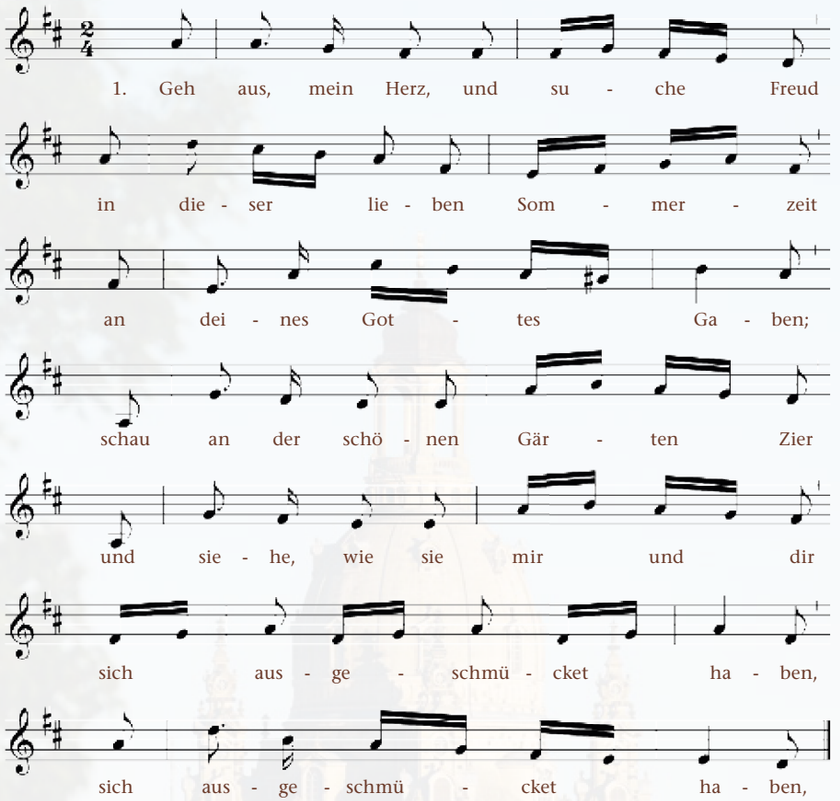
2|2017

FRAUEN KIRCHE DRESDEN

»Geh aus mein Herz, und suche Freud«

EG 503

Text: Paul Gerhardt, 1653
Melodie: August Harder, vor 1813



4. Die Glucke führt ihr Völklein aus, der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwälblein speist die Jungen, der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen,
ins tiefe Gras gesprungen.

7. Der Weizen wächset mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte,
das menschliche Gemüte.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großen Tun
erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

Titelmotiv: Theres Susann Homann wurde im Gottesdienst mit Taufgedächtnis am 12. Mai 2013 in der Frauenkirche getauft.

Inhaltsverzeichnis

1 Geleit
2 Taufgedächtnis 2017: Das Taufkleid
4 Frauenkirche Dresden: Niemandem für sich und allen für alle
6 Friedfertigkeit lernen – Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion
7 Versöhnungs-Werker
8 Zum Reformationsjubiläum: Uraufführung, Geistliche Sonntagsmusik
11 »Brücken zwischen den Kulturen« Fanny-Mendelssohn-Förderpreisträger
12 »Himmelfahrtslied« Vokalensemble Sjaella
13 »Berührungen.« Nachtschwärmermeditation
14 »Heimat – Auszug – Fremde« Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein
15 FORUM FRAUENKIRCHE »Vertrauen ist gut – über Demokratie und Religion«
17 Vortrag »Europa quo vadis?«
18 Frauenkirche auf dem Kirchentag
20 Rückblick Schließwoche
21 Vorausblick Entsalzung
22 Friedensnobelpreisträger-rede 2017
26 Friedenswettbewerb
27 Kirchenführung im Detail: Die Kanzel
28 Taufen und Trauungen
29 Im Gedenken
30 Veranstaltungskalender
58 Auf einen Blick
59 Unser Service
60 Unser Dank für Ihre Spende
61 Sitzplan

Sehr geehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Frauenkirche,

»Herz mit Beene« – nennt man in meiner brandenburgischen Heimat liebevoll das Paul-Gerhardt-Lied ***»Geh aus, mein Herz, und suche Freud«***. In fünfzehn Strophen durchstreift der Lieddichter irdische und himmlische Gärten. Dabei lässt Paul Gerhardt den Garten Gethsemane nicht aus. Er ruft das in sich gekehrte, traurige Herz heraus aus seiner Starre und schickt es in die Sehschule des Staunens: Siehe! Die quicklebendigen Tierlein, das Grünen und Wachsen der Natur »mit Gewalt«. Schau an, schau nur an! Wer sich dem Staunen hingibt, öffnet sich für Gott und schafft dem Heiligen Geist Raum. Gottes Gnade lässt die Staunenden zum guten, aufrechten Baum werden, lässt sie an Leib und Seele grünen und Wurzeln treiben.

Gestandene, aufrechte Menschen, Vorbilder, tief in Werten verwurzelt, die Freiheit und Zusammenleben ermöglichen – die brauchen wir in unserer Zeit. Die Frauenkirche ist ein sehr guter Treffpunkt für solche Persönlichkeiten. Ob Friedensnobelpreisträger oder Kirchenführerin – hier begegne ich großartigen Menschen, die mich dankbar machen für die Früchte des Glaubens und die Früchte der Hoffnung, dass jeder und jede Einzelne die Welt verändern kann.
Nicht im Bestehenden verharren, sondern staunen, neue Horizonte erkunden – deshalb zog im Herbst 2016 auch mein Herz aus gen Sachsen. Ich suchte nicht »*das* Weite«, sondern »*die* Weite«: jene Weite der Frauenkirche, die diesen Ort durch Sie – die Gäste, Friedensstifter und Förderer aus aller Welt – in einzigartiger Weise prägt. Das Lied passt wunderbar in die sommerliche Zeit. Es schreibt unsere Jahreslosung fort:

»Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.« Hesekiel 36,26

Ist auch Ihr Herz auf Reisen? Dann wünsche ich Ihnen gesegnete Urlaubs- und Lebensfahrt, bei der Ihnen allerwege dankbare Lieder über die Lippen tanzen.

Angelika Behnke

*Herz*lichst, Ihre Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke

Alva, Judith, Paul, Oscar und Emilia Scheibner in der Frauenkirche (v.l.n.r.)

Willkommen auf der Welt, willkommen in dieser Gemeinschaft

Ob Familie Scheibner zum Taufgedächtnis am 28. Mai kommen kann, ist noch unsicher. Am 3. Juni ist der Entbindungstermin ihres vierten Kindes. Sie hätten allen Grund dabei zu sein. Zum Taufgedächtnis werden Kinder eingeladen, ihrer Taufe in der Frauenkirche zu erinnern – in diesem Jahr sind es die 110 Kinder, die 2013 und 2014 ihre Taufe in der Frauenkirche gefeiert haben.

Die Scheibners sind eine der ganz wenigen Familien, von denen alle Familienmitglieder in der wiederaufgebauten Frauenkirche getauft wurden. Judith Scheibners Verbindung zur Frauenkirche begann 2008, als sie den Kurs »Religion für Neugierige« besuchte und sich in der Osternacht taufen ließ: »Ich bin in der Christengemeinschaft aufgewachsen. Nach Konfirmation und im Jugendalter fühlte ich mich dort schon zu Hause, aber richtig irgendwie auch nicht. Der Glaube ist jedoch tief verwurzelt. Für mich war klar, dass ich spätestens, wenn ich Kinder habe, Glied der Kirche sein möchte«. Im Jahr 2008 wurde Emilia geboren, 2011 Oscar und 2013 Alva. Pfarrer Feydt taufte alle drei Kinder und die Eltern und traute das Paar 2010. »Pfarrer Feydt ist ein bisschen unser persönlicher Pfarrer«, freut sich Judith Scheibner. Die junge Studentin der Amerikanistik und Anglistik ist regelmäßig Lektorin bei den anglikanischen Gottesdiensten in der Frauenkirche: »Unter uns Ehrenamtlichen fühlt es sich wie eine Gemeinde an. Von der Zugehörigkeit ist unsere Heimatgemeinde die Lutherkirche, vom Gefühl her ist es die Frauenkirche.«
»Wenn dann dort«, bekräftigt Paul Scheibner, Sportlehrer an der Oberschule Dresden-Cossebaude und Nachwuchstrainer im Radsport.

In diesem Jahr steht das Taufgedächtnis unter dem Motto »Taufkleid«. Sie haben ein ganz besonderes Taufkleid, auf dem die Namen Ihrer Kinder und deren Taufdatum eingestickt sind. Was bedeutet Ihnen Ihr Taufkleid?
Judith Scheibner: Das Taufkleid ist neu. Es gab ein Taufkleid in Familienbesitz, in dem mein Vater

Das Taufkleid von Familie Scheibner – am unteren Rand des Kleides sind die Namen und Taufdaten ihrer drei Kinder eingestickt.

getauft wurde. Es wurde zusammen mit einem Stubenwagen und anderen Erinnerungsstücken auf dem Dachboden meiner Großeltern aufbewahrt. Mein Großvater machte drei Generationen Frauen unglücklich, als er meinte, er hätte »das alte Zeug entsorgt«. Ich würde mir wünschen, dass unser neues Taufkleid auch von meinen Brüdern für ihre Kinder genutzt wird und dass es weitergegeben wird. Vielleicht schauen sich in zwei, drei Generationen Kindeskinder das Kleid an mit all den verschiedenen Daten und Namen der Familie. Für uns hat es jetzt schon eine besondere Bedeutung, weil alle drei Kinder darin getauft wurden.

Was bedeutet Ihnen die Taufe?
Judith Scheibner: Die Taufe ist für uns wie ein Willkommensritual: Willkommen auf der Welt, willkommen in dieser Gemeinschaft. Deswegen haben wir unsere Kinder immer drei oder vier Monate nach der Geburt getauft und nicht später. So haben wir schon wieder einen Termin für August vereinbart [lacht].

***»Sie wurden an ihren weißen Kleidern erkannt. In der Woche zwischen Ostern und dem Sonntag nach dem Fest (Quasimodogeniti) trugen sie es für alle sichtbar: als Zeichen der bevorstehenden Taufe. Weiß war das Kleid – wie ein Festkleid. Weiß, der Farbton, in dem alle anderen Farben vereint sind. Weiß wie ein Zeichen des Neubeginns. Immer mehr Eltern legen ihrem Kind heute zur Taufe ein weißes Taufkleid an. Oft werden der Name des Täuflings und der Tag der Taufe auf dem Kleid festgehalten. Eingestickt. So wird eine Tradition fortgeschrieben. Taufkleider werden in den Familien von einer Generation zur nächsten weitergegeben.
Zum diesjährigen Taufgedächtnis in der Frauenkirche haben mehr als zehn Familien zugesagt, ihr Taufkleid mitzubringen.
Für alle sichtbar werden diese Kleider die Kinder erinnern, dass sie mit ihrer Taufe durch Gott geborgen und geschützt sind wie durch ein Kleid. Von Kopf bis Fuß.
Und so, dass sie mit ihrem Leben in Gottes Obhut hineinwachsen können.
Erinnern Sie noch den Tag Ihrer Taufe? Vielleicht feiern Sie ihn in diesem Jahr. Tragen auch Sie dann einmal weiße Kleidung – als Zeichen der Gemeinschaft der Christenheit, die auch für Sie durch die Taufe begründet worden ist!«***
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

Gottesdienst mit Taufe und Taufgedächtnis
28. Mai | Sonntag | Exaudi

Taufen finden in der Frauenkirche einmal monatlich sonntags 15 Uhr in einem Taufgottesdienst sowie in ausgewählten 11 Uhr-Gottesdiensten am Sonntag statt. Erwachsene haben die Möglichkeit, sich in der Osternacht taufen zu lassen, nachdem sie einen Religionskurs besucht haben.
Information und Anmeldung über das Pfarrbüro, *Kontakt siehe Seite 58*

»Dresden um 1976«, Fotografin: Evelyn Richter

Mit der Enttrümmerung der Ruine wurde die damalige Grablege freigelegt und die Grundlage für die heutige Unterkirche geschaffen.

Die wieder aufgebaute Frauenkirche

Niemandem für sich und allen für alle

Die bloße Verwendung der Kategorie »Gemeinnützigkeit« allein ist noch keine Gewähr, »dass es gut geht«. Wenn Stifter und Zustifter mit der Stiftung ihre eigenen Interessen durchzusetzen suchen, wird es schiefgehen. Weil die Stiftung niemandem allein gehört, sondern allen gemeinsam, ist ihr Ertrag nicht die Summe der Einzelinteressen, sondern ein gemeinnütziger Mehrwert, ein übergeordnetes Großes und Ganzes. Und angesichts der Größe der Aufgabe mag man sagen: Möge sich am besten der liebe Gott drum kümmern.

Abgesehen von der besonderen Bestimmung der Stiftung ist und bleibt die Frauenkirche eine Kirche. Kirchen stehen überall auf der Welt, gleich ob groß oder klein, architektonisch bedeutend oder unbedeutend, für Jesus Christus und seine Botschaft. Auf der Suche nach Bildern, die das Besondere der Frauenkirche illustrieren, fielen mir drei Fotos in die Hände, die hier abgedruckt sind. Mit ein wenig Fantasie sieht man drei Stationen der Geschichte dieser Kirche, in denen sich die Lebensgeschichte Jesu eingeschrieben hat.

Die Frauenkirche hatte wie er einen Palmsonntag. Das war in der Zeit, in der sie von der großen Mehrheit der Dresdner Bürger willkommen geheißen wurde. Im Hosianna für diese Kirche klang der feste Wille, den Glauben in einer neuen Art, in der protestantischen Freiheit der Kinder Gottes zu leben und zu gestalten. Dies konnte nur gelingen in selbstbewusster Abgrenzung zur alten, zur katholischen Art, für welche die sächsischen Könige standen. Die Frauenkirche hatte einen Gründonnerstag, als der christliche Glaube in ihr und mittels ihrer verleugnet und verraten wurde. Sie fiel dem nationalsozialistischen Ungeist in die Hände. Nicht alle, aber viele Christen, Pfarrer und Mitglieder der Kirchenleitung versündigten sich schwer. Der 15. Februar 1945 war der Karfreitag der Frauenkirche. Sie stürzte ein. Das verschwommene Foto von den in den nebligen Himmel ragenden Ruinenteilen, aufgenommen 1976, illustriert für mich einen 40 Jahre währenden Karsamstag. Gott scheint tot, jedenfalls an diesem Ort. Der Glaube liegt in Trümmern. Die Hoffnung erwacht und erstarkt nur langsam. Ob und wann Ostern kommt, bleibt eine offene Frage. Sie muss ausgehalten werden. Alles braucht seine Zeit.

Der Wiederaufbau der Frauenkirche kann als Ostern verstanden werden, wenn man ihn nicht reduziert auf den Mut, das Engagement und die Finanzkraft von Menschen. Diese Reduktion wäre legitim; Mut, Engagement und Finanzen sind unverzichtbar. Gleichwohl entspräche sie der Oberflächlichkeit des Zeitgeistes. Sie ginge an die Substanz. Die Frauenkirche ist vor Jahrhunderten erbaut worden in der Überzeugung, dass sich das Leben der Menschen und das Schicksal der Menschheit ertragen, verstehen und bejahen lässt als Abbild und Nachahmung des Lebens Jesu.

Der Wiederaufbau wurde im Kern getragen von der Überzeugung, dass es einen unbedingten Versöhnungswillen Gottes nach dem Gründonnerstag und dem Karfreitag gibt, einen Willen, der in die Geschichte jedes Menschen eingeschrieben ist und dass jeder, der in die Frauenkirche hinein geht, von diesem erfahren und versöhnt wieder nach draußen gehen soll.

Wenn das so ist, kann ich glauben, dass auch der Ertrag der Stiftung viel mehr und von ganz anderer Substanz ist als die Summe der Einzelinteressen derer, die sich um die Kirche kümmern. Wenn wir überzeugt sind, dass es letztlich Gott ist, der sich um sie kümmert, dann wird es gut gehen. Dann gehört sie niemandem für sich und allen für alle.

Frank Richter

Diskutieren will gelernt sein.

Friedfertigkeit lernen

KMDD – die Abkürzung steht für die Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion. Diese Methode ist das »Kind« von Prof. Dr. Georg Lind. Er hat sie ausgehend von der Theorie des amerikanischen Psychologen und Erziehungswissenschaftlers Lawrence Kohlberg entwickelt, erprobt und ausgewertet.

Georg Lind behauptet, dass sich demokratische Bildung und Erziehung nicht auf das Repetieren von angelerntem Wissen über unser Staatsgefüge, über die Funktion demokratisch legitimierter Institutionen, über Gesetze und Verfahren beschränken darf. Er fordert, den Zusammenhang zwischen der moralischen Urteilsfähigkeit der Bürger einerseits und der Akzeptanz und Tragfähigkeit demokratisch zustande gekommener Entscheidungen andererseits ernst zu nehmen. Demokratie macht man nur mit Demokraten. Die Demokratie setzt voraus, dass diejenigen, die sie tragen sollen, sie auch tragen wollen. Das heißt auch, dass sie über eine gut ausgeprägte moralische Urteilskraft verfügen müssen. Über Moral zu theoretisieren, genügt nicht. Sie ist wie ein Muskel, der ausgebildet und trainiert werden muss. Wer übt, die Gedanken und Gefühle anderer Menschen wahrzunehmen, wer in der Lage ist, sich in das Gegenüber hineinzuversetzen, wer gelernt hat, mit den eigenen Gefühlen – gerade auch mit den negativen und diffusen – konstruktiv umzugehen, der wird weniger aggressiv, weniger destruktiv und weniger gewalttätig handeln.

Die Methode funktioniert so, dass eine Gruppe (Schulklasse, Ausbildungskurs oder Kollektiv) ein vom Trainer auf sie zugeschnittenes Dilemma diskutiert. Wenn sicher ist, dass die Beteiligten das moralische Dilemma verstanden haben, werden alternative Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Wie wichtig die Zeit ist, wie lange man braucht, um alle Pro- und Contra-Argumente ernsthaft abzuwägen, konnte ich selbst schon oft erleben. Der Trainer leitet die Diskussion, indem er auf die Einhaltung der Regeln achtet. In die Argumentation selbst greift er nicht ein. Er gibt keine Zensuren. Weder am Anfang noch am Ende steht ein Richtig oder Falsch.

Was bleibt, ist die Erfahrung der Teilnehmer, sich intensiv mit einem moralischen Dilemma beschäftigt zu haben, dieses tiefer verstanden, beantwortet und dabei auch konträre Positionen schätzen gelernt zu haben. Das Premium-Argument der Gegenseite zu benennen, bereitet einen besonderen intellektuellen Genuss. Die Teilnehmer lernen, einander zu respektieren. Sie verstehen, dass Menschen unterschiedlich entscheiden, obwohl sie alle das Gute wollen. Sie entwickeln moralisch-demokratische Kompetenz. Dass diese zu den Elementen unserer Allgemeinbildung unverzichtbar dazugehört, dürfte unstrittig sein. Wir brauchen sie in einer Welt, die voller Konflikte steckt, dringender denn je.

Frank Richter

»Friedfertigkeit lernen«
Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion – praktische Anwendung der Methode
Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr
Donnerstag, 07. September, 20 Uhr
Donnerstag, 02. November, 20 Uhr

Seit 2005 steht das Nagelkreuz auf dem Altar der Frauenkirche.

Versöhnungs-Werker

Wie das Nagelkreuz verbindet

»Wir würden uns freuen, gerade die Dresdner Versöhnungs-Werker hörbar an unserer Seite zu haben!«, schrieb Pfarrerin Antje Biller im Namen der Würzburger Nagelkreuzinitiative wenige Tage vor dem 13. Februar dieses Jahres.

Das Ökumenische Nagelkreuzzentrum Würzburg informierte über den Gedenkmarsch, den die rechtsextremistische Partei »Der dritte Weg« für den 18. Februar in Würzburg unter dem Motto »Ein Licht für Dresden« plante. Die Initiatoren dieses Fackelzugs schüren Hass gegen Briten und Amerikaner, die im Zweiten Weltkrieg Bomben auf deutsche Städte warfen. Sie vereinnahmen die Kriegstoten und instrumentalisieren insbesondere die Zerstörung großer Teile der Dresdner Innenstadt für ihre verfassungsfeindlichen Zwecke. Der Gedenkmarsch sollte mit einem ökumenischen Gottesdienst sowie mit einer Gegendemonstration vom Bündnis für Zivilcourage beantwortet werden.
Die Würzburger Nagelkreuzinitiative bat bundesweit um ermutigende Stimmen aus der Nagelkreuzgemeinschaft, die zu Beginn des Gottesdienstes verlesen werden sollten, um sich gegen solche Auffassungen, wie sie (nicht nur) die Partei »Der dritte Weg« proklamiert, auszusprechen und Zeichen zu setzen für das Fortführen der Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Diesem Wunsch konnte hör- und sichtbar entsprochen werden. Kurzentschlossen machte sich Frau Dr. Katrin Jabs von der Dresdner Nagelkreuzgemeinschaft auf den Weg, um unsere Botschaft am 18. Februar persönlich im Gottesdienst auszurichten. Sie berichtete unter anderen von der „Nacht der Stille“, in der wir am 13. Februar in der Frauenkirche an die Notwendigkeit appelliert hatten, im Bemühen um Frieden nicht nachzulassen. Erfahrungsberichte aus Beruf, Ehrenamt und Religion machten deutlich, dass Friedensarbeit nicht allein Sache der großen Politik ist. Jeder einzelne Mensch kann und soll in seinem Umfeld etwas für ein friedvolles Miteinander tun. Wie wichtig dieses Engagement ist, führen uns solche Anlässe wie der in Würzburg vor Augen. Unsere solidarischen Gedanken und die einende Kraft des Gebets verbinden die Mitglieder der Nagelkreuzgemeinschaft über Distanzen hinweg wie ein starkes Netz.

Angelika Behnke

Das Luther-Denkmal vor der Frauenkirche Dresden

Zum Reformationsjubiläum

Reformation bedarf ständiger Erneuerung

2017 steht im Zeichen des Gedenkens an die Reformation vor 500 Jahren. Dabei geht es nicht nur um historische Fakten, sondern gleichzeitig um deren Bezug zur Gegenwart. In der Frauenkirche haben seit der Weihe 2005 kontinuierlich Uraufführungen neuer Musik stattgefunden. Zum Reformationsgedenken vergab die Stiftung Frauenkirche Dresden einen Kompositionsauftrag an den renommierten Dresdner Komponisten Jörg Herchet.

Die »Kantate zum Reformationstag« ordnet sich ein in Herchets Zyklus »Das Geistliche Jahr«. Bereits über dreißig Kantaten umfasst die Reihe, die sich den verschiedenen Sonntagen und Feiertagen im Kirchenjahr widmet. Die Texte stammen von Jörg Milbradt.

Ich lade Sie alle herzlich ein, die Uraufführung in der Frauenkirche mitzuerleben. Sie werden dabei ein spannendes, ungewöhnliches Stück hören, in dem die Ausbreitung des Glaubensimpulses der Reformation sinnlich erfahrbar wird. Dieser Impuls ist fröhlich – so, wie es das Lutherlied schildert:

Nun freut euch, lieben Christen g'mein,
und lasst uns fröhlich springen!

Dieser Choral spielt eine zentrale Rolle in der Komposition. Sie sind sogar eingeladen, bei seiner klanglichen Gestaltung mitzuwirken – aber nur, wenn Sie mögen!

Reformation ist kein abgeschlossener Prozess, sondern bedarf ständiger Erneuerung und Wiederholung. Wie sie sich damals von Wittenberg in die ganze Welt ausbreitete, so erfasst das Klanggeschehen ausgehend vom Altarplatz den gesamten Kirchenraum bis zu den obersten Emporen. Gleichzeitig erfahren wir die verschiedenen Dimensionen der Zeitausbreitung: *linear* – Kirche und einzelne Christen sind immer unterwegs, *zyklisch* – die notwendige Erneuerung wiederholt sich Tag für Tag und *in Aufhebung der Zeit* – im Augenblick der Erneuerung wird Ewigkeit gegenwärtig.
Herchet hat ein elfteiliges, groß besetztes Werk geschrieben. Seine Tonsprache ist mir wohl vertraut, da ich bereits viele seiner Kantaten uraufgeführt habe. Trotzdem bin ich sehr gespannt auf dieses neue Werk, denn Herchet erschließt sich immer neue Ausdrucksmöglichkeiten. Lassen Sie sich dieses außergewöhnliche Konzertereignis nicht entgehen!

Christfried Brödel

Samstag, 24. Juni, 20 Uhr
Solisten | Meißner Kantorei 1961
Ensemble vocal modern | Knabenchor Dresden
Sinfonietta Dresden | Leitung **Christfried Brödel**
in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Musikverleger Andreas Ebert, Prof. Christfried Brödel, Jörg Herchet und Dr. Ralf Ruhnau im Gespräch zur Partitur

Inbegriff gottgewollter Ewigkeit

Im Luther-Jahr 2017 steht die »Geistliche Sonntagsmusik« am 11. Juni – am Sonntag Trinitatis – ganz im Zeichen des Jubiläums »500 Jahre Reformation«. Was dabei das Besondere sein wird, haben wir Frauenkirchenkantor Matthias Grünert gefragt:

Was erwartet die Besucher in der »Geistlichen Sonntagsmusik« zum Reformationsjubiläum?
Wir zeigen den großen Kosmos der Kompositionskunst auf, der von Martin Luther und der Reformation ausging. Musik und Glauben waren für Luther untrennbar miteinander verbunden. Der umfangreiche Schatz an Chorälen und Gesängen, die Luther hinterließ, inspirierte Komponisten wie Michael Praetorius, Johann Hermann Schein oder Heinrich Schütz zu wunderbaren Werken von der Kleinstform bis zur Größtform – von Motetten, Chorälen und kleinen geistlichen Konzerten bis zur großen doppelchörigen Anlage, d. h. zwei Chöre achtstimmig mit Instrumentalbegleitung. Diese Bandbreite der Musik wollen wir dem Publikum näher bringen.

Was zeichnet die evangelische Kirchenmusik der Reformationszeit aus?
Es ist die musikalische Antwort auf das, was Luther wollte. Die Gemeinde sollte mit einbezogen werden. Die Görlitzer Orgeltabulatur von Samuel Scheidt weist bspw. vierstimmige Choräle aus, womit die Gemeinde begleitet wurde. Luther forderte eine singende Gemeinde ein. Unbestritten sind die Messen von Mozart und Haydn großartige Kompositionen der katholischen Kirchenmusik. Dort waren es jedoch eher persönliche Antriebe wie die Familie Esterházy als Gönner oder der künstlerische autonome Wille Mozarts, mustergültig zu komponieren. Die katholische Kirchenmusik dient der Messe, ist eher schlicht gehalten, um die Seelen zu erheben. In der evangelischen Kirchenmusik regt die Musik zum Nachdenken an und wird in der Verkündigung neben dem Wort gleichberechtigt.

Wie klingt die Musik der Reformationszeit?
Für mich ist diese Musik der Inbegriff für gottgewollte Ewigkeit. Diese großartige Musik ist unantastbar, unveränderbar, zeitlos. Die Musik ist nicht von großen dynamischen Ausschlägen wie in der

Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

Romantik geprägt, wo das Gefühl im Vordergrund steht. Vielmehr spielen sich die einzelnen Stimmen einander die »Bälle zu«, gehen ineinander über. Es ist keine Musik, bei der über Volumen die Kraft kommt. Es ist eine ganz andere Herangehensweise. Wir spielen diese Musik mit dem Renaissance-ensemble Instrumenta musica auf historischen Instrumenten.

Welche Rolle spielt Dresden bei der Entwicklung dieser Kirchenmusik?
Die Frauenkirche ist eine der bedeutendsten protestantischen Kirchen, die in unmittelbarer Nähe zur Hofkapelle steht. Vor allem auch im 16. Jahrhundert gingen zahlreiche kulturelle Impulse von Dresden aus. Im Auftrag des Kurfürsten Moritz von Sachsen gründete Johann Walter 1548 die Hofkapelle. Er war es, der den ersten Gemeindechor gründete, die erste Kantorei. Walter stand mit dem Reformator in Kontakt. Luther schrieb einleitende Worte für Walters »Geistliches Gesangbüchlein«. Zunächst gestaltete Johann Walter mit einem Oktett – acht Musiker, die am Hof angestellt waren – und Motetten den Gottesdienst aus. In Dresden waren damals die besten Musiker ihrer Zeit zugange. Michael Preatorius teilte sich bis zu seinem Tode 1621 die Stelle des Hofkapellmeisters mit Heinrich Schütz. In dieser Zeit entstanden zahlreiche seiner Werke. Praetorius bearbeitete mehrere Choräle aus der Feder Martin Luthers. Am 11. Juni wird bspw. Praetorius' Choralbearbeitung von »Ein feste Burg ist unser Gott« zu hören sein – das bekannteste Lied Martin Luthers, Sinnbild für Reformation und Protestantismus.

Bereits zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit reisen Sie auf Einladung des Vatikans nach Rom. Was bedeutet Ihnen die erneute Einladung?
Nachdem wir im Januar 2016 mit dem Kammerchor einer Einladung des Papstes folgten, sind wir in diesem Jahr im Rahmen des XVI. Festival Internationale di Musica e Arte Sacra eingeladen, einem Festival der Kirchenmusik, das alljährlich im Herbst in den päpstlichen Basiliken Roms stattfindet. Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 werden wir mit unserem Reformationsprogramm »Ein feste Burg ist unser Gott« am 18. September in der Basilica di Santa Maria ad Martyres – Pantheon zu erleben sein: ein ganz besonderes Zeichen der Ökumene.

Was bedeutet Ihnen persönlich das Reformationsjahr 2017 – 500 Jahre Reformation?
Es ist ein Jahr, in dem man schwerpunktmäßig die Kirchenmusik beleuchtet und zeigen kann, was die Kirchenmusik der Reformationszeit zu verdanken hat – wie die Kirchenmusik daraus groß geworden ist.

Die Fragen stellte Mandy Dziubanek.

Geistliche Sonntagsmusik
»Ein feste Burg ist unser Gott«
Sonntag Trinitatis, 11. Juni, 15 Uhr
Musik der Reformationszeit am Dresdner Hof
Werke von Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt, Michael Praetorius u. a.

CD-Tipp
Martin Luther: Ein feste Burg ist unser Gott
Kammerchor der Frauenkirche
Instrumenta Musica
Frauenkirchenkantor
Matthias Grünert

erschienen bei RONDEAU

Vera Karner baut musikalische Brücken zwischen Kulturen.

Musik ist Sprache, die alle verstehen

Es gibt sie überall – die Gassenhauer, die Ohrwürmer – in Europa, in Syrien, in Afghanistan oder in der Ukraine. Für ihr Projekt »Gassenhauer« – Namensgeber ist das »Gassenhauer-Trio« von Beethoven – erhielten die Klarinettistin Vera Karner und der Kontrabassist Dominik Wagner den Fanny Mendelssohn Förderpreis 2016. Die beiden jungen Musiker baten junge internationale Komponisten um ein Werk, das ein Stück der Wiener Klassik mit einem »Gassenhauer« ihrer Heimat verbindet. Mit drei Komponisten haben sie die Idee umgesetzt. In der Frauenkirche sind sie mit dem syrischen »Ugarit Trio« zu erleben. Weniger vertraute Töne der Flöten Nay und Kawala oder der Laute Oud aus dem arabischen Raum treten in einen Dialog mit Klarinette und Kontrabass. Wir fragten Vera Karner, was sie bewegt hat, dieses Projekt zu initiieren:

»Musik ist wunderbar. Musik spricht von Freude und Erfüllung ebenso wie von Sehnsucht und Leid. Musik spricht deutlicher und direkter vielleicht noch, als andere Künste das tun. Musik ist Sprache. Eine Sprache, die alle Menschen verstehen. Wo der Verstand Worte nicht begreift, da versteht doch das Innerste Musik. Wir wollen Musik als verbindende Sprache erlebbar machen und haben zu diesem Zweck mit Komponisten aus Afghanistan, Syrien und der Ukraine zusammengearbeitet, die in ihren Kompositionen das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen hörbar gemacht haben. Aus diesem Konzept haben sich spannende Projekte entwickelt. Gemeinsam mit dem »Ugarit Trio« in der Frauenkirche auftreten zu dürfen, gehört wohl mit zu den außergewöhnlichsten Erfahrungen, die wir als Musiker machen dürfen. So fremd die Instrumente und syrischen Melodien erscheinen, so vertraut ist uns doch das Zusammenarbeiten unter Musikern, auch wenn sie aus ganz anderen Kulturen kommen. Dabei erlebt man hautnah, wie verbindend Musik als Sprache sein kann. Musik ist Sprache, die manchmal so stark berühren kann, dass es einem beinahe unbehaglich wird. Musik übersteigt die Vernunft und kann gerade deshalb so viel bewegen. Das ist es, was für mich Musik so wertvoll macht: Musik kann und soll ein Werkzeug sein, das beschenkt und vereint.«

FANNY MENDELSSOHN FÖRDERPREIS

Brücken zwischen den Kulturen
Samstag, 22. Juli, 20 Uhr, *Unterkirche*

Lebendigkeit und Spontanität

Die Konzertbesucher der Frauenkirche erwartet mit dem Vokalensemble Sjaella ein modernes sakrales Programm, das speziell auf das Himmelfahrtsfest zugeschnitten wurde. Konzertmanager Dr. Ralf Ruhnau hat die Sängerinnen getroffen:

Ihr Ensemble steht für musikalische Perfektion und stilistische Offenheit, gleichzeitig nehmen Sie eine klar erkennbare religiöse Perspektive ein. Wie hat sich das künstlerische Profil Ihres Ensembles entwickelt?
Unser künstlerisches Profil wurde durch individuelle Vorlieben und Stärken geprägt. Wir alle sind mit Musik aufgewachsen – einige mit Bach, Mozart und Puccini, andere eher mit den Beatles, Eric Clapton oder Ella. Im Kindesalter haben wir unseren Musikgeschmack gegenseitig beeinflusst und viel voneinander gelernt. Das gemeinsame Interesse am Chorgesang entdeckten wir während unserer Zeit im Kinderchor einer Kirchgemeinde in Markkleeberg bei Leipzig, was den Grundstein für unser geistliches Repertoire gelegt hat. Für die meisten von uns spielt der Glaube auch im Alltag eine wichtige Rolle. Was wir gern zeigen, sind musikalische Lebendigkeit und Spontanität. Wir streben ein nordisch geprägtes Klangideal an, was sich durch Stimmhomogenität auszeichnet und möchten dennoch nicht die unterschiedlichen Stimmen einer jeden Einzelnen verbiegen. Eher versuchen wir, sie gezielt einzusetzen, um einen facettenreichen und wandelbaren Klang zu erzeugen.

Eine feste Bindung verspüren Sie zur geistlichen Musik von Hugo Distler (1908–1942). Sein Satz »Christ fuhr gen Himmel« ist ein Fixpunkt Ihres Frauenkirchen-Konzerts. Wie haben Sie die Werkfolge Ihres Programms insgesamt gestaltet?
Distlers geistliche Chormusik zieht uns seit vielen Jahren in ihren Bann. Seine Klangsprache und die schlichte – beinahe schon karge – Schönheit jedes einzelnen Werkes sind absolut einnehmend. Seine kurzen dreistimmigen Stücke für Frauenchor harmonieren gut mit anderen Werken und wirken ausgleichend. Zwei dieser Distler-Stücke bilden den Rahmen unseres Konzertprogramms für die Frauenkirche. Im Zentrum des Abends steht das Himmelfahrts-Lied »Jesus Christus herrscht als König« in moderner Vertonung. Weiterhin enthält das Programm ausschließlich Vertonungen geistlicher Texte von Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter Ola Gjeilo, Knut Nystedt, David Timm und Simon Wawer.

Wir freuen uns sehr auf das Programm und bedanken uns für die Gelegenheit, in dieser traumhaften Kirche konzertieren zu können!

»Himmelfahrtslied«
Samstag, 27. Mai
Vokalensemble Sjaella

Vokalensemble Sjaella – Sjael (ausgesprochen »schjel« oder »chuel«), aus dem Dänischen und Schwedischen für »Seele«

Berührungen.

Seit nunmehr fünfzehn Jahren lädt die Frauenkirche an vier Sommerabenden Nachtschwärmer zu Text und Musik in die Unterkirche ein – in diesem Jahr zum Thema »Berührungen«. Die Pianistin Almuth Schulz gestaltet die Reihe von Beginn an mit. Wir kamen mit ihr ins Gespräch:

Was zeichnet aus Ihrer Sicht die »Nachtschwärmer« aus?
Almuth Schulz: Als wir uns das Konzept der Nachtschwärmer überlegt haben, habe ich mich gefragt, was mich selbst an einem späten Sommerabend – vielleicht sogar im Urlaub – in einer fremden Stadt in eine Kirche locken könnte. Musik ohne stilistische Grenzen, Lyrik, Stille, gute Texte und Kurzgeschichten, Kerzen, ein Abendsegen, das alles in einem schönen Raum.

Was motiviert Sie, die Reihe mitzugestalten?
Das Konzept ist immer noch stimmig und es wird nicht langweilig. Es gibt immer wieder neue interessante Themen, über die es lohnt, nachzudenken, nachzuspüren und die passende Musik dazu zu finden. Ich habe die Freiheit, die Themen mitzubestimmen und Musiker mit den passenden Instrumenten einzuladen. Außerdem steht ein wunderbarer Flügel in der Unterkirche, an dem ich mich inzwischen wie zu Hause fühle.

Das Thema der diesjährigen »Nachtschwärmer« lautet »Berührungen«. Wie kam es zu diesem Thema?
Wir beraten am Jahresende im Team, welches Thema wir für den nächsten Sommer interessant finden und ob es dazu ausreichend Unterthemen für vier Abende gibt. So kamen wir diesmal über die Gegensätze kalt & heiß, spitz & stumpf, hart & weich, rau & glatt auf das Thema »Berührungen.«

Wie erarbeiten Sie sich die musikalische Auswahl zum jeweiligen Thema?
In manchen Jahren war es leichter, den Themen »passende« Instrumente zuzuordnen oder bestimmte Musikstücke oder Lieder. Das liegt bei »Berührungen.« nicht auf der Hand. Das bietet mir musikalisch mehr Freiheiten.

Almuth Schulz ist eine der »Nachtschwärmerinnen«, die an vier Sommerabenden Text und Musik miteinander »verschmelzen« lassen.

Ich habe mit jedem meiner musikalischen Partner ein gemeinsames Repertoire, aus dem wir schöpfen können, dazu kommen ab und zu freie Improvisationen, neue Kompositionen, Gedichte, die mit Musik unterlegt werden, Jazzstandards oder Songs, die vom Text her zum Thema passen.
Ein spannender Moment ist, wenn ich die endgültige Textauswahl bekomme und versuche, die richtige Musik an die richtige Stelle zu setzen, da feile ich oft bis kurz vor Beginn. Es ist mir immer wieder eine große Freude, wenn Texte und Musik zu einem runden Abend verschmelzen.

Nachtschwärmermeditation »BERÜHRUNGEN.«
Freitag, 4. August: »kalt & heiß«
Freitag, 11. August: »glatt & rau«
Freitag, 18. August: »hart & weich«
Freitag, 25. August: »spitz & stumpf«

jeweils 22:22 Uhr, Unterkirche

In einem von Kerzenschein erleuchteten Kirchraum begegnen sich Literatur und Orgelmusik auf ganz besondere Weise.

Heimat–Auszug–Fremde

Julia Fahle ist seit der Spielzeit 2015/2016 Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Staatsschauspiel Dresden und konzipiert seitens des Theaters gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche Dresden bereits zum zweiten Mal die Reihe »Literarische Orgelnächte bei Kerzenschein«. Lesen Sie, was die Reihe aus ihrer Sicht ausmacht und was die Gäste an den drei Abenden im Juni erwartet:

Es ist eine ganz besondere Herausforderung. Das Vortragen von Prosa, Lyrik und Dramatik in der Frauenkirche mit ihrer ganz eigenen Atmosphäre und Akustik macht die Veranstaltung zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für das Publikum, aber auch für unsere Schauspielerinnen und Schauspieler. Die Orgelimprovisationen, die live zu den jeweiligen Texten virtuos im Stile des 19. bis 21. Jahrhunderts zu hören sind, verleihen den Texten zudem eine tiefe Eindringlichkeit und erleichtern den Zugang zu ihnen.

Das diesjährige Thema »Heimat–Auszug–Fremde« nimmt Bezug auf das aktuelle Weltgeschehen. Zahlreiche Menschen müssen aufgrund von Krieg und politischer Verfolgung aus ihrer Heimat flüchten und begeben sich auf die Suche nach einer friedlichen Zukunft. Natürlich stellen sich in dieser Zeit viele Fragen. Was ist Heimat: Herkunft oder Ankunft? Ist Heimat ein Ort oder Familie und Freunde? Welcher ist der größere Sehnsuchtsort – die Heimat oder die Fremde? Kann nur jemand, der eine Heimat hat, sich nach der Fremde sehnen? Was bedeutet »fremd sein«, anderen und sich selbst gegenüber? Die dazu ausgewählten Texte gerade in einem Kirchenraum zu präsentieren, finde ich besonders reizvoll. Die Kirche ist ein Ort der Nächstenliebe, an dem sich viele Menschen geborgen fühlen. Ein Ort, der offen steht für alle. Ein Ort, der in der Vergangenheit und Gegenwart vielen Menschen, die sich auf der Flucht befinden, Asyl und Hilfe angeboten hat.

Literarische Orgelnächte bei Kerzenschein
Freitag, 2., 9. und 16. Juni, jeweils 21.30 Uhr

in Zusammenarbeit
mit dem Staatsschauspiel Dresden

Vertrauen ist von großem Wert – sowohl das zwischenmenschliche als auch das in Staat und Gesellschaft.

Vertrauen ist gut – über Demokratie und Religion

Vertrauen ist gut. Wer mit dieser These aufwartet, wird heute schnell eines Weiteren belehrt. Und nicht nur, weil sich 2017 die Reformation zum 500. Mal jährt, sondern auch die revolutionären Ereignisse in Russland 1917 einhundert Jahre zurückliegen. Dem damaligen russischen Politiker W.I. Lenin wird die Redewendung zugeschrieben: »Vertrauen ist gut – Kontrolle ist aber besser«. Bewusst in Anlehnung an dieses bekannte Zitat wendet sich das FORUM FRAUENKIRCHE in diesem Jahr dem Stellenwert und der Bedeutung von Vertrauen zu: »Vertrauen ist gut – über Demokratie und Religion«.

Vertrauen ist unverzichtbar – Vertrauen in Staat und Zivilgesellschaft, in Demokratie und Religion. Sowohl die freiheitlich-demokratische Grundordnung als auch die verfassungsmäßig geschützte Religionsausübung basieren auf Grundlagen, die nicht der Staat schafft, sondern die Bürger einbringen. Vertrauen ist eine wertvolle Ressource, die von jedem einzelnen in die Gesellschaft eingebracht werden kann und zum Wohl aller beiträgt. Vertrauen ist eine nachhaltige Ressource. Wie schnell Vertrauen verloren oder verspielt werden kann, weiß jeder. Wie schwer fällt es uns, Vertrauen aufzubauen und wachsen zu lassen. Vertrauen ist ein Wert und Wachstumsfaktor in allen Lebensbereichen.

Im FORUM FRAUENKIRCHE gehen wir der Frage nach: Was stärkt das Vertrauen in die Kraft des demokratischen Staates? Welche Möglichkeiten vertrauensbildender Maßnahmen gibt es heute? Wie können Glaube und Religion Vertrauen stützen, das im gesellschaftlichen Zusammenleben seine wertvolle Kraft entfaltet? Erwarten Sie spannende und streitbare Stimmen, die das Verhältnis von Religion und Demokratie bedenken. Sie sind herzlich eingeladen!

Sebastian Feydt

Veranstaltungen des FORUM FRAUENKIRCHE: ➔

Richard Schröder

Lamya Kaddor

Richard Schröder

Der Theologe und Philosoph Prof. Dr. Dr. Richard Schröder wird in seinem Vortrag »Demokratie? – Mich fragt ja keiner …« erläutern, was unsere – die repräsentative – Demokratie ausmacht. Was unterscheidet davon die direkte Demokratie? Welche Mitsprachemöglichkeiten bietet der Staat den Bürgerinnen und Bürgern? Nach den Forderungen, die gegenwärtig von PEGIDA-Anhängern laut werden, wir hätten gar keine richtige Demokratie, entgegnet Schröder, „dass die direkte Demokratie als reine Mehrheitsdemokratie die Tyrannei der Mehrheit über die Minderheit wäre". Prof. Dr. Dr. Richard Schröder, Theologe und Philosoph, war 1990 Mitglied der Volkskammer in der Funktion des Fraktionsvorsitzenden der SPD, später Mitglied der Grundwertekommission der SPD und Mitglied des Rates der EKD. Verfassungsrichter des Landes Brandenburg und Mitglied des Nationalen Ethikrates sind weitere Stationen in seinem Lebenslauf.

Lamya Kaddor

Die Religionspädagogin und Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor ist Gründungsmitglied und heutiges Vorstandsmitglied des Liberal-Islamischen Bundes in Deutschland und eine der wichtigsten Stimmen bzw. Verteidigerin eines liberalen Islam. Was ist das überhaupt – ein liberaler Islam? Kaddor wird dieser Frage in ihrem Vortrag in der Frauenkirche nachgehen.

»Im Diskurs ist ihre Stimme wertvoll, weil sie die derzeit häufig genutzte Trennlinie auflöst zwischen denen, die wir sind, und denen, die ihr seid: Kaddor ist deutsche Tochter zweier Syrer, glaubt an Allah und bezeichnet sich als Verfassungspatriotin. […] Zustimmung und Kritik, Bewunderung und Angriffe; all das gehört zu der Rolle, die Kaddor in der Öffentlichkeit zugesprochen wird, und die sie immer wieder annimmt«, so die Journalistin Eva Thone über Lamya Kaddor im SPIEGEL (Oktober 2016). Lamya Kaddor erhielt 2016 den »Integrationspreis« der Stadt Duisburg und wurde zudem mit dem Integrationspreis der Stiftung Apfelbaum »für ihren Einsatz für den Abbau von Vorurteilen und den interreligiösen Dialog« ausgezeichnet.

»Demokratie? – Mich fragt ja keiner …«
Donnerstag, 8. Juni
Prof. Dr. Dr. Richard Schröder

»Glaube und Demokratie aus muslimischer Sicht – Was ist ein liberaler Islam?«
Donnerstag, 22. Juni
Lamya Kaddor

Nächste Podiumsdiskussion des FORUM FRAUENKIRCHE:

»Geteilte Gesellschaft – Ist die soziale Gerechtigkeit in Gefahr?«
Mittwoch, 31. Mai
Podiumsdiskussion u. a. mit **Ulrich Wockelmann** Gründer des Vereins »aufRecht e. V.«
Prof. Dr. Michael Hüther Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln

Unterstützer des »Pulse of Europe« – eine europaweit agierende Bürgerinitiative, hier am 3. April 2017 in Berlin

Europa quo vadis?

Ulrike Guérot, Professorin für Europapolitik und Demokratieforschung sowie Gründerin und Direktorin des »European Democracy Lab« Berlin wird unter dem Titel »Europa quo vadis?« die gegenwärtige politische Situation, in der sich Europa befindet, thematisieren. Ein Zitat aus einem ihrer Texte macht neugierig:

Selten hat man mehr Wut auf die EU verspürt als dieser Tage. Die »Wutbürger« sammeln sich als »Wahre Finnen«, Anhänger der PEGIDA, als Wähler des Front National oder UKIP auf der Straße und rufen »Wir sind das Volk«. Sie wollen und wählen die Flucht ins Nationale, die den Untergang Europas bedeutet. Brexit lässt grüßen. Die EU kommt aus ihrem Krisenmodus gar nicht mehr heraus. Nur: Welche zentralen Ursachen hat die gegenwärtige tiefe Krise der EU? […]

Die Kontingenz der Geschichte erlaubt keinen Weg zurück in die Geschichte – und darum gibt es realpolitisch auch keine Möglichkeit eines »Rückbaus Europas« zu Nationalstaaten, die längst nicht mehr das sind, was sie einmal waren, bevor das europäische Einigungsprojekt der letzten Generation sich erst in Form von EWG und dann in Form von EU über den europäischen Kontinent entfaltet hat. Die Populisten sind also die eigentlichen nostalgischen Träumer; und der Verweis der nationalen Realpolitiker, der selbst ernannten Pragmatiker, auf vermeintlich utopische Ideen derer, die einen neuen Entwurf für Europa wagen, rechtfertigt nur das eigene europäische Nichtstun und zeigt lediglich die allgemeine Mutlosigkeit der Politik zur Utopie. […] Raus aus dem Krisenmodus, über Bord mit der Beschwerdekultur, weg mit dem Zukunftspessimismus und hinein in eine Geisteshaltung, in der wir uns das Denken über europäische Alternativen und das Bekenntnis zur Schönheit des europäischen Projektes wieder erlauben: Die nachnationale Emanzipation der europäischen Bürger bereitet den Weg der Europäischen Republik!
Ulrike Guérot, aus MERTON Magazin »Europa als Republik«, Oktober 2016

Vortrag »Europa quo vadis?«
Montag, 8. Mai, 20 Uhr, *Unterkirche*
Prof. Ulrike Guérot

Ein Drittel der Kirchentagsbesucher ist unter 30 Jahre alt – somit die ideale Möglichkeit, um in Berlin die Peace Academy 2018 vorzustellen.

Wir sehen uns!

Ende Mai treffen sich über einhunderttausend Menschen aus ganz Deutschland in Berlin und Wittenberg zum 36. Evangelischen Kirchentag. Unter der Überschrift »Du siehst mich« feiern sie ein Fest des Glaubens und diskutieren die Fragen der Zeit. Da darf die Frauenkirche Dresden natürlich nicht fehlen.

Für die einen ist es der zehnte Kirchentag, für die anderen der allererste: Wenn sich am 24. Mai ein siebenköpfiges Team der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. in Richtung Bundeshauptstadt auf den Weg macht, mischen sich routinierte Vorfreude und gespannte Neugier. Allen Mitwirkenden gemein ist das Wissen um die wunderbare Gelegenheit, Menschen für die Frauenkirche zu begeistern.

Gleich an zwei prominenten Stellen ist die Frauenkirche präsent. Auf dem »Markt der Möglichkeiten«, einer Plattform, auf der Initiativen, Gruppen und Organisationen aus Kirche und Gesellschaft ihre Arbeit kreativ darstellen können, erwartet ein Stand die Besucher. Wie es sich für einen Markt gehört, trifft man da auf einen breiten Querschnitt aller Kirchentagsteilnehmenden – Jung und Alt, Menschen mit reichlich Kirchen(tags)erfahrung und ohne. Auch das Wissen rund um die Dresdner Frauenkirche ist höchst unterschiedlich. Viele Besucher nehmen sich aber bewusst Zeit, um Fragen zu stellen und Erlebnisse zu berichten.

»Es ist ermutigend und zugleich herausfordernd, dem nach wie vor großen Interesse an der Frauenkirche zu begegnen. Die Verschiedenheit der Besucher erfordert eine Vielfalt in der Ansprache. Das ist in der Frauenkirche selbst nicht anders als an einem Messestand.«
Dr. Anja Häse, Leiterin Besucherdienst und Bildung

Mit unterschiedlichen Angeboten – vom mal intensiver, mal im Vorbeigehen geführten Gespräch über das Ausreichen von Informationsmaterialien bis hin zum Basteln oder einem Quiz – sind die Standbetreuer gewappnet für den fluktuierenden Besucherstrom und das breite Themenspektrum, das abgedeckt werden muss.

»Die Frauenkirche zählt ohne Zweifel zu den bekanntesten Kirchen Deutschlands. Wie viel Leben in ihr steckt und auch welch Spendenbedarf weiter besteht, wissen die wenigsten. Darüber zu informieren, liegt uns nach wie vor sehr am Herzen.«
Andreas Schöne, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Von der Messe Berlin, wo der Markt der Möglichkeiten stattfindet, sind es zehn Kilometer oder vierzig Bahn-Minuten bis zum zweiten Angebot der Frauenkirche, der Präsenz der Peace Academy 2018. Auf dem Gelände im und um das Tempodrom befindet sich das »Zentrum Jugend« – mit vielen Angeboten zum Erleben, Ausprobieren und Mitmachen für die vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den Kirchentag maßgeblich prägen. Der perfekte Platz, um auf die internationale Jugendbegegnung hinzuweisen, die Pfingsten 2018 wieder an der Frauenkirche stattfinden wird.

»Zur Peace Academy 2016 kamen 420 Teilnehmer aus fast 40 Ländern nach Dresden. Das wollen wir mindestens wieder erreichen und nicht zuletzt unter den deutschen Jugendlichen um Beteiligung werben. Wo ginge das besser als beim Kirchentag. Gemeinsam mit Jugendlichen, die bei der Stiftung gerade ein Bundesfreiwilligenjahr absolvieren und deren Freunden werden wir die Peace Academy vorstellen und Lust wecken, im Mai kommenden Jahres in Dresden dabei zu sein.«
Sylvia Karthäuser, Projektleiterin Peace Academy

Da die Peace Academy 2018 die Frage stellt »Was ist dir die Welt wert?«, befassen sich verschiedene kreative Aktionen mit Themen wie Respekt, Friedfertigkeit und Balance. Ganz im Sinne des Leitmotivs: Auf knallgelbem Grund zeigt es eine Waage, in der die Weltkugel in der einen und Gewichte in der anderen Waagschale liegen und noch nicht recht klar ist, wohin das rote Zünglein am Ende ausschlägt.

»Während des Kirchentages wollen wir erste Antworten suchen. Wir sind gespannt, was die anderen Jugendlichen in die Waagschale werfen – oder vielleicht auch rausnehmen wollen. Wir bieten – mit einem Augenzwinkern – auch einiges an, zum Beispiel eine Tüte Respekt, eine Scheibe Rücksicht oder eine Packung Toleranz. An unserem ›Marktstand der unverkäuflichen Werte‹ ist all das erhältlich.«
Jenny Neumann, Bundesfreiwillige der Stiftung Frauenkirche Dresden

Auf dem Kirchentag in Berlin präsentiert die Frauenkirche die Peace Academy 2018 und deren Motto »Was ist dir die Welt wert?«

Als Kirchentagsneuling freut sich Jenny darauf, das besondere Kirchentagsflair aufsaugen zu können, wofür hoffentlich Kraft bleibt. Denn am Stand will sie vier Tage lang möglichst viele über das Anliegen und die Angebote der Peace Academy 2018 informieren, zu Spaß und Spiel dank diverser sportlicher Herausforderungen einladen und auch hören, was die Erwartungen und Wünsche ihrer Altersgenossen an ein Jugendtreffen sind.
Auf diese Weise wird die Kirchentagspräsenz zu einem beidseitigen Gewinn und trägt dazu bei, die Frauenkirche Dresden auch bei der jungen Generation im Bewusstsein zu verankern.

Grit Jandura

36. Deutscher Evangelischer Kirchentag
Berlin und Wittenberg
24. – 28.5.2017
Markt der Möglichkeiten: Messe Berlin,
Halle 2.2a, Stand C12
Do/Fr 10.30 – 18.30, Sa bis 17.30 Uhr
Zentrum Jugend: Sportplatz Anhalter Bahnhof,
Schöneberger Str. 34, Kreuzberg
Do – Sa 11 – 18 Uhr

Elektriker tauschen einen Schaltschrank der Sicherheitsbeleuchtungsanlage aus, auf dem Gerüst im Hauptkuppelraum werden Arbeiten in den kleinen Kuppelgaupen durchgeführt und ein Monteur prüft die Schließanlagen. (v.l.n.r.)

Spezialgerüst notwendig

Um notwendige Pflege-, Reparatur- und Reinigungsmaßnahmen durchführen zu können, die während der intensiven Nutzung an 360 Tagen im Jahr nicht möglich sind, schloss die Frauenkirche im Januar wieder für fünf Tage ihre Türen. Tischler pflegten das Gestühl. Maler besserten Abgriffspuren an Wänden und Türen aus. In diesem Jahr wurde darüber hinaus im Hauptkuppelraum gearbeitet sowie Sicherheitstechnik erneuert.

Im Hauptkuppelraum der Frauenkirche wurde im Januar zum zweiten Mal nach der Weihe 2005 wieder ein Gerüst aufgebaut. Aufgrund der architektonischen Gegebenheiten wurde dieses Gerüst nach dem Wiederaufbau speziell für diesen Raum konstruiert. Notwendig wurde der Aufbau, um an den vier kleinen Kuppelgaupen in den Bereichen A, B, C und D notwendige Reparaturen durchführen zu können. Dies betraf die elektrischen Einbauten wie Leuchten, Flächenheizungen und Ventilatoren. Gleichzeitig wurden die Putzflächen gereinigt und nachgekalkt. Sämtliche Glasflächen wurden vom Schmutz befreit. Um die Mitarbeitenden auf einer Gerüsthöhe von bis zu 17 Metern zu schützen, wurde ein Sicherheitsnetz über das Innenkuppelauge gespannt und als Staubschutz eine Plane darübergelegt. Diese bewegte sich je nach Temperaturverhältnis zwischen dem Kirchraum und dem Hauptkuppelraum auf und ab. Die Arbeiten erstreckten sich über einen Zeitraum von drei Wochen.

Des Weiteren musste im Batterieraum der Sicherheitsbeleuchtungsanlage ein zentraler Schaltschrank und eine dazugehörige Einheit der Unterkirche aus dem Jahr 1995/96 ersetzt werden. Die Sicherheitsanlage entspricht somit den gesetzlichen Bestimmungen und technischen Erfordernissen, um durch die Gebäudeleittechnik gesteuert zu werden.

Aufgrund der aktuellen Brandschutzbestimmungen werden weitere Arbeiten regelmäßig notwendig wie bspw. die Überprüfung der Türschließanlagen. Türschließer dienen dazu, dass eine Tür nach dem Öffnen selbstständig schließt. Eine Eigenschaft, die Feuerschutztüren und Brandschutztüren erfordern. Zwei qualifizierte Monteure warteten während der gesamten Schließwoche sämtliche 32 Türen, die vom Kirchraum bzw. von den Emporen zu den Treppenhäusern führen bzw. im Bereich des Kuppelaufstiegs zu finden sind.

Thomas Gottschlich

Am Choranbau werden entsalzende Maßnahmen notwendig.

Substanzverluste vermeiden

Weitere spezielle Gerüstaufbauten werden in diesem Jahr an der Außenfassade am Choranbau notwendig. Bereits im April wurde begonnen, ein 28,50 Meter hohes Gerüst an der Ostseite der Frauenkirche aufzustellen. Die Arbeiten werden zwei bis drei Monate andauern. In der Gesimszone des Chores – dem größten zusammenhängend stehenden Ruinenteil – lagern sich großflächig Salze an der Gesteinsoberfläche ab, die entfernt werden müssen. Warum dies notwendig ist, haben wir Dr. Hendrik Heidelmann gefragt, Sachverständiger für Naturstein:

Warum wird die Kompressenentsalzung notwendig?
Viele Schäden an Natursteinbauteilen stehen im Zusammenhang mit der Wirkung bauschädlicher Salze. Diese können durch Baustoffe wie Mörtel im Zusammenwirken mit Feuchtigkeit entstehen. An der Gesimszone des Chores sind je nach Witterung unterschiedlich intensive Salzausblühungen zu sehen. Die kristallinen Salze werden bei Niederschlägen gelöst und vom Stein wieder aufgenommen. Bei trockener Witterung kann es erneut zu Ausblühungen kommen. Durch die Klimaschwankungen sind die bauschädlichen Salze chemischen und strukturellen Veränderungen unterworfen, die letztlich Volumenschwankungen hervorrufen. Dadurch entstehen in den Porenräumen des Sandsteins in Abhängigkeit von der Witterung Sprengdrücke, die den Sandstein erheblich belasten und zu Substanzverlusten führen. Um diesen Prozess zu vermeiden und eine längere Haltbarkeit zu erreichen, wird mit der Methode der Kompressenentsalzung versucht, die Menge der bauschädlichen Salze deutlich zu reduzieren.

Werden entsalzende Maßnahmen langfristig an weiteren Altsteinen notwendig?
In besonders witterungsbeanspruchten Partien sowie in Bereichen mit hoher Feuchtebelastung kann es auch künftig sichtbare Salzausblühungen am Sandstein geben. In diesem Fall ist eine Kompressenentsalzung erneut empfehlenswert. Nach über zehn Jahren Standzeit der Frauenkirche sind neue Salzausblühungen allerdings nur in geringem Umfang zu erwarten.

Da die Erhaltung des Gotteshauses ausschließlich über Spenden finanziert wird, sind wir auf die Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender angewiesen. Bitte helfen Sie mit Ihrem Engagement, die Frauenkirche zu bewahren!
Vielen Dank!

Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

Der ehemalige südafrikanische Präsident Frederik de Klerk war am 3. April 2017 der vierte Redner, der in der Reihe »Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche« von seinen Visionen für eine friedlichere Welt sprach. Der Titel seines Vortrags lautete: »Kulturelle, religiöse und ethnische Vielfalt in einer kleiner werdenden Welt bewahren: die zentrale Herausforderung für Frieden im 21. Jahrhundert«. Mehr als tausend Zuhörer waren in die Kirche gekommen und dankten dem Südafrikaner mit einem lang anhaltenden Applaus. Lesen Sie einen Auszug aus seiner Rede:

Das Schicksal der Welt entscheidet sich im Umgang mit Minderheiten

Es ist eine große Ehre für mich, meine Rede in dieser wunderschönen Kirche vor Ihnen halten zu dürfen. Die Frauenkirche ist ein Symbol für den Sieg des Glaubens und Friedens über die Grausamkeit und Zerstörung des Krieges. Nachdem sie während eines grauenvollen Angriffs in einem furchtbaren Krieg zerstört wurde, ist die Frauenkirche wieder aufgebaut und geweiht worden. Sie ist ein unbezwingbares Symbol für die Kraft der Menschheit, aus dem Schutt und der Asche des Schlimmsten das Beste unserer Zivilisation wieder auferstehen zu lassen.

Demografie, so wird gesagt, bedeutet Schicksal.

Viele Ereignisse der Geschichte sind durch Völkerwanderungen und das Bevölkerungswachstum beeinflusst worden. Denken Sie nur an die Auswirkungen der Migration auf die Menschheitsgeschichte:

- die zentralasiatischen Stämme, die gegen die Wälle des Römischen Reiches zogen;
- der Zug der Hunnen und Mongolen über den eurasischen Kontinent und
- die große Völkerwanderung in Europa zu Beginn des 16. Jahrhunderts, die die Geschichte und die Demografie in großen Teilen unseres Planeten veränderte.

Und jetzt sind die Menschen unserer globalisierten Welt wieder einmal in Bewegung. […] Das alles geschieht in einer Zeit, die von einem nicht nachhaltigen Anstieg der Bevölkerungszahl und dramatischen Veränderungen der Lebenserwartung und Fruchtbarkeit geprägt ist. […] Bei der derzeitigen Fruchtbarkeitsrate wird die Bevölkerungszahl der Europäischen Union bis zum Ende des Jahrhunderts um 100 Millionen sinken. In einigen Ländern wird sie sich sogar halbieren. In den kommenden Jahren werden immer mehr Flüchtlinge erwartet, die nach Sicherheit und einem besseren Leben in den wohlhabenden und sicheren Gesellschaften Europas und Nordamerikas suchen. Aus dem derzeitig beständigen Fluss an Flüchtlingen könnte ein reißender Strom werden, wenn es zu Missernten in den Entwicklungsländern als Folge des Klimawandels kommt. Wie würde Europa reagieren, wenn jährlich zehn Millionen Flüchtlinge an seine Türen klopften und um Asyl bäten? […] Überall wird die Bevölkerung immer heterogener. Prognosen ergaben, dass ein Drittel der britischen Bevölkerung bis 2050 aus Minderheiten bestehen wird.

Die Zeit, in der ein Nationalstaat aus einer einzigen ethnischen Gruppe bestand, ist vorbei.

Mit dieser Vielfalt zurechtzukommen ist eine der zentralen Herausforderungen in dieser neu entstehenden multikulturellen Welt. Die Globalisierung der letzten vier Jahrzehnte hat zu einem enormen Anstieg der Interaktionen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Kulturen, Sprachen und Religionen geführt.Der Umgang mit der resultierenden kulturellen, sprachlichen und religiösen Vielfalt wird eine der größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts für die internationale Gemeinschaft, die Europäische Union und für Länder wie Deutschland, Südafrika und die Vereinigten Staaten sein. Weltweit wird die Bevölkerung immer kosmopolitischer. Es gibt 200 Länder auf dieser Welt, die zurzeit mehr als 6.000 verschiedene kulturelle Gemeinschaften beherbergen. In über 130 Ländern machen kulturelle Minderheiten mehr als zehn Prozent der Bevölkerung aus. Die kulturelle Vielfalt nimmt durch die neuen Wellen an Migranten, die nach wirtschaftlichen Chancen, Freiheit und Sicherheit suchen, immer mehr zu.

Überall sind die Menschen in Bewegung – und überall konfrontieren sie die einst homogenen Gesellschaften mit neuen Herausforderungen. →

Zu diesen Herausforderungen gehört auch der Einfluss auf die kulturelle Identität. Wir Menschen sind komplexe soziale Wesen mit vielen wichtigen Beziehungen um uns herum. Wir sind Individuen. Wir gehören zu Familien. Wir verfolgen unsere wirtschaftlichen Interessen. Wir sind Klub- und Vereinsmitglieder. Viele von uns verbindet eine religiöse Zugehörigkeit. Wir gehören oft bestimmten kulturellen Gruppen an. Wir haben ein Geschlecht und eine sexuelle Ausrichtung.

Wir sind Staatsbürger unserer Länder und gehören zusehends zur internationalen Gemeinschaft.

[…] Ich glaube, dass wir Südafrikaner dank unserer kulturellen Vielfalt, derer wir uns erfreuen, reicher sind. Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung zu zeigen, dass Vielfalt keine Quelle für Spannungen und Konflikte sein muss. Vielmehr bereichert sie unser Leben, indem sie unterschiedliche Sichtweisen auf die Welt, in der wir leben, aufzeigt. […] Wie werden wir gewährleisten, dass all diese Gemeinschaften in der Lage sind, friedlich nebeneinander zu existieren? Diese Herausforderung hat zahlreiche Facetten. Kulturelle Minderheiten haben sich in vielen Ländern durch geschichtliche Prozesse entwickelt. Sie haben immer in den Ländern gelebt, die sie bevölkert haben. Oftmals sprechen sie ihre eigenen Sprachen und haben ihre eigenen kulturellen Traditionen. Sie sollten idealerweise das Recht haben, ihre Sprachen zu sprechen, ihre Kultur zu pflegen und mitbestimmen zu dürfen, wenn es um die Vorgänge geht, die sie direkt betreffen. Andere Gesellschaften sind dank Immigration multikulturell geworden. Hier wird oft argumentiert, dass der Preis für die Integration in die neue Gesellschaft die Anerkennung der Werte des Gastlandes und das Erlernen der entsprechenden Landessprache ist. […] Die Vereinigten Staaten – und viele andere Länder, die Immigranten ihre helfende Hand reichten – haben enorm von den Beiträgen profitiert, die die Immigranten fast immer ihren Gastländern gegenüber leisteten. Die kulturelle Vielfalt der Vereinigten Staaten ist in jüngerer Zeit durch die mehr als 40 Millionen eingewanderten Lateinamerikaner, die heute die größte ethnische Minderheit ausmachen, noch reicher geworden. Diese Minderheit ist auch eine der am schnellsten wachsenden Gruppen und wird bis 2050 mehr als 100 Millionen Menschen umfassen – ein Viertel aller Amerikaner. Schon heute besteht ein Drittel der texanischen und kalifornischen Bevölkerung und mehr als vierzig Prozent der Bevölkerung von New Mexiko aus Lateinamerikanern. Müssen sie aber akzeptieren, dass alle Migranten Englisch lernen sollen? Oder werden die Vereinigten Staaten immer häufiger Zwei- und Mehrsprachigkeit akzeptieren müssen? Der Umgang mit unterschiedlichen Immigrantengruppen ist zu einem der kontroversesten Themen in Europa geworden. Bei den jüngsten Wahlen in einigen der europäischen Länder hat er eine wesentliche Rolle gespielt und ist jetzt zu einem Hauptstreitthema innerhalb der EU geworden. […]

Wo beginnt – und wo endet – die Toleranz für Vielfalt?

Vor einigen Jahren sagte der EU-Justizkommissar, dass das Thema Migration an oberster Stelle der EU-Agenda stehen solle. Die Europäische Union müsse einen Mittelweg zwischen einer erleichterten Einwanderung von dringend benötigten Facharbeitern und der Kontrolle illegaler Zuwanderung und Handelspraktiken finden, so der Kommissar. Es wird davon ausgegangen, dass die derzeitige werktätige Bevölkerung bis 2030 um zwanzig Millionen Menschen sinkt. Der einzige Weg, einen Großteil dieser Menschen zu ersetzen, wird die Zuwanderung sein. All das ist jedoch Teil der größeren Herausforderung, die kulturelle und religiöse Vielfalt zu managen und das in einer Welt, in der Konflikte zwischen den Gemeinschaften die größte Bedrohung für Frieden und Stabilität darstellen. Fast alle der vierzehn Konflikte, die unsere Welt momentan erschüttern, haben ihren Ursprung entweder in ethnischen und religiösen Unterschieden oder wurden durch diese Faktoren ernsthaft verschärft. Viel zu oft haben Minderheiten das Gefühl, dass ihnen in den Prozessen, durch die sie regiert werden, politisch und kulturell nicht ausreichend entgegengekommen wird. Sie glauben, dass ihre Regierungen unsensibel sind, wenn es um ihre Sprache und Kultur geht. Sie fühlen sich der Diskriminierung, Unterdrückung und den Bemühungen ausgesetzt, sie unter Zwang in die Kultur der Mehrheit einzugliedern. Dieses Gefühl der Verfremdung ruft oft Konflikte, Rebellion, Forderungen nach Abspaltung, und manchmal auch terroristische Akte hervor. Die aktuellen Konflikte in Bosnien, dem Kosovo, Tschetschenien, Sri Lanka, auf den Philippinen, Thailand, Indonesien und der Türkei sowie vielen afrikanischen Ländern dienen als weitere Beispiele für dieses Phänomen. Auch einige der andauernden Konflikte auf der Welt haben ihren Ursprung in der religiösen Vielfalt. Unterschiede zwischen Hindus, Moslems und Sikhs in Indien sowie den Moslems und Christen in Nigeria und dem Sudan sorgen für eine brisante Lage, die sich jederzeit in Gewalt und Terrorismus entladen kann. Deshalb wird es eine der großen Herausforderungen des neuen Jahrtausends sein, die kulturelle und religiöse Verfremdung anzugehen und Normen und Ansätze zu erarbeiten, die ein friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Gemeinschaften ermöglicht. Die internationale Gemeinschaft wird dieser Frage wesentlich mehr Aufmerksamkeit widmen müssen, als sie es bisher getan hat. Nur wenige Länder begrüßen internationale Untersuchungen ihrer Beziehungen zu den Minderheiten innerhalb ihrer Grenzen. Andererseits gehören weltweit eine Milliarde Menschen – jeder Siebte – einer ethnischen, kulturellen oder religiösen Minderheit an. Viele von ihnen erfahren Verfremdung und Diskriminierung. Es muss dringend intensivere und sachkundigere Diskussionen darüber geben, wie die internationale Gemeinschaft mit ethnischer, kultureller und religiöser Vielfalt umgehen soll.

Die Herausforderung besteht darin, Ansätze und Normen zu erarbeiten, die eine Koexistenz von unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Gemeinschaften innerhalb eines Landes ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir zu einer Übereinkunft hinsichtlich der kulturellen, sprachlichen und bildungsrelevanten Rechte kommen, die diesen Gemeinschaften zustehen sollen. Ebenso wichtig ist es aber auch, eine Einigung über die Werte zu erzielen, die eine Grundlage für Kooperation und nationale Einheit bilden können. […]

Im Anschluss an die Rede bestand die Möglichkeit Frederik de Klerk Fragen zu stellen.

Beim Umgang mit dieser Vielfalt geht es letztendlich darum, das Bedürfnis nach Entscheidungsfreiheit, Toleranz und gemeinsamen Werten zu akzeptieren:

- Menschen sollten sie selbst sein dürfen und die vielen Identitäten, die sie zu Individuen machen, beibehalten können;
- der Umgang mit Vielfalt heißt auch, eine Toleranzkultur und den Respekt gegenüber Unterschieden zu fördern;
- aber es bedeutet ebenfalls, dass wir uns auf Grundwerte und Ansätze einigen können, die die Menschen zusammenbringen.

Wir haben das globale Dorf betreten.

Es ist aufregend, es ist oft sehr verwirrend und manchmal ein wenig beängstigend. Immer häufiger werden Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen Schulter an Schulter stehen in den Straßen, auf den Märkten und in internationalen Unternehmen, die unser globales Dorf ausmachen. Die Gegenwart von so vielen Menschen unterschiedlichster Kulturen ist einer der bereichernds-ten Aspekte unserer neuen Welt. Jedoch wird auch von uns verlangt, dass wir neue Verhaltensregeln beachten und die multidimensionalen Rechte der Menschen anerkennen – als Bürger, als Mitglieder von Organisationen und Gemeinschaften und als einzigartige Männer und Frauen. […]

Frederik de Klerk, 3. April 2017

Die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs trafen wenige Stunden vor seiner Rede Frederik de Klerk und stellten ihm ihre Fragen.

Alles anders – alle gleich?

Der Friedenswettbewerb 2017

Frederik de Klerk hatte an sächsische Schülerinnen und Schüler die Frage gerichtet: »Alle anders – alle gleich: Wie lässt sich eine moderne multikulturelle Gesellschaft gestalten?« Bereits zum dritten Mal begleitete die Friedensnobelpreisträgerrede ein Wettbewerb. 149 Jugendliche nahmen teil. Bevor die Gewinnerinnen und Gewinner am Nachmittag mit Frederik de Klerk ins Gespräch kamen, hatten sie sich am Vormittag auf einem Erkundungsrundgang Frauenkirche mit dem Thema „Visionen" auseinandergesetzt – von den Visionen Martin Luthers und Hugo Hahns, über die Vision der Initiatoren des Wiederaufbaus bis hin zu den Visionen der Jugendlichen selbst.

Diese drei Beiträge des Wettbewerbs wurden prämiert:

»Von der Mauer zur Brücke«

Preisträger: Chiara Fiebiger, Alexander Rühlow, Emely Otto, Estelle Pietzonka,Mary Kremtz, Frederik Mallon, Sophie Ambrosius und Eva Kratzsch, Klassenstufe 10 und 11 des Franziskaneums Meißen

In den Mittelpunkt des Kurzfilms stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, die sie während eines Schüleraustauschs mit jungen Israelis gemacht haben. Eine Mauer von Vorurteilen konnte durch Begegnung, Toleranz und Respekt zum Einsturz gebracht und in eine Brücke zwischen den Kulturen verwandelt werden.

»Wir sind eins«

Preisträgerinnen: Elisabeth Koch, Larissa Witczak, Jessica Thalmeir, Anne Müller, Julia Clengel und Clara Trautmann, Jahrgangsstufe 10 des Semper Gymnasium Dresden

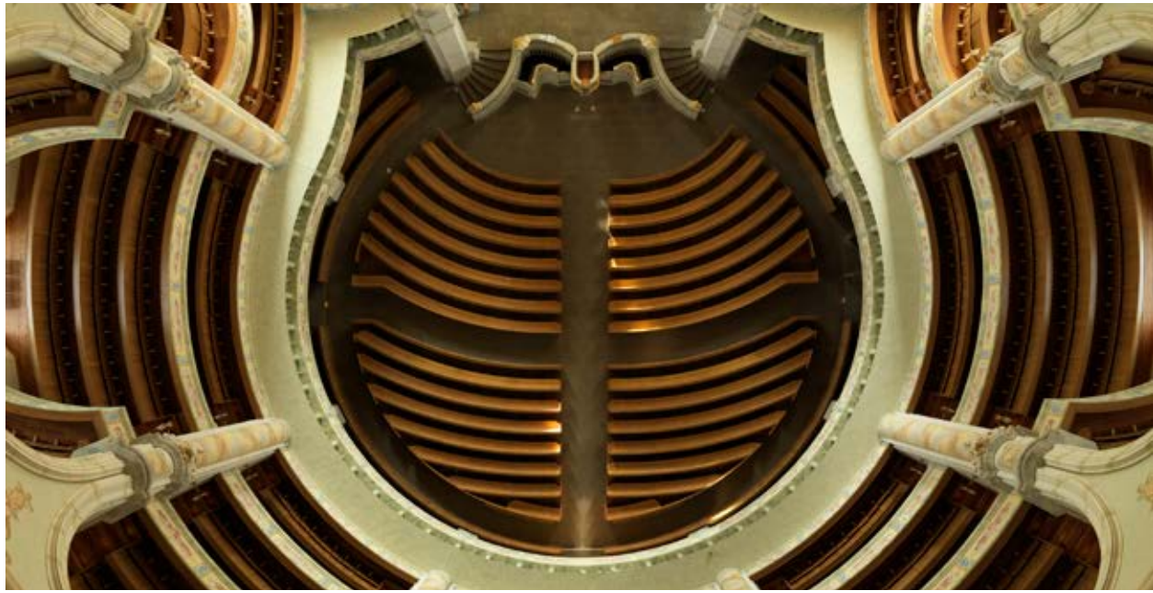
Die Schülerinnen thematisieren in ihrem Kurzfilm, wie es gelingen kann Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu integrieren. Sie sprechen bspw. mit einer Flüchtlingsfamilie, um mehr über deren Alltag hier in Deutschland zu erfahren. Sie ziehen das Fazit, das Integration die Basis einer multikulturellen Gesellschaft ist.

»Ängste in einer multikulturellen Gesellschaft«

Preisträger: Rahel Gebhardt, Mia Hempel, Elisabeth Jancke, Nora Bürkel und Rebecca Rothmann, Jahrgangsstufe 11 des Evangelischen Kreuzgymnasiums Dresden

Die Jugendlichen konfrontieren Menschen, u.a. in einem Einkaufszentrum und auf einer PEGIDA-Demonstration, mit falschen („Fake News") und richtigen Aussagen zur Flüchtlingsthematik und zeigen auf, wie meinungsbildend teilweise Falschinformationen sind.

Die Beiträge der Preisträger sind zu finden unter: www.frauenkirche-dresden.de/friedenswettbewerb



Die Kanzel ragt wie ein Schiffsbug in das Rund des Kirchraums

Kirchenführung im Detail

Das Wichtigste in der Mitte – Die Kanzel der Frauenkirche

Im 18. Jahrhundert lässt die evangelische Bürgerschaft der Stadt Dresden eine neue Frauenkirche bauen. Den Auftrag erhält Ratszimmermeister George Bähr, der seinem lutherischen Glauben beim Bau der neuen Kirche architektonisch Ausdruck verleihen will. Getreu dem Motto des barocken Kirchenbaus, dass sich Gott und Menschen an diesem Ort begegnen, stellt George Bähr das wichtigste in die Mitte.

Nach Luthers Lehre sind das Wort Gottes und die Sakramente die Hauptteile des Gottesdienstes. Darum ist die Kanzel bis an die Sitzreihen auffällig weit vorgezogen. Das Wort Gottes soll zu den Leuten. Wenn man auf der Kanzel steht, kommt man sich vor wie ein Kapitän auf einem großen Schiff – Gottes Wort soll sagen, wo es lang geht: in der Kirche, aber eben auch in der Welt. Sonst gerät die menschliche Gesellschaft aus den Fugen. Beispiele entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Über die Wertigkeit der Kanzel hält die farbliche Gestaltung hilfreiche Aussagen bereit: Farben in einer barocken Kirche sollen nicht den Raum hübsch bunt machen, sondern sie haben eine symbolische Bedeutung, auf deren Hintergrund interessante Aspekte deutlich werden. Gold ist die Farbe Gottes und ist vor allem im Altarraum unserer Kirche zu finden, wo wir die göttliche Gegenwart feiern. Blau steht für den Glauben, den wir Menschen in die Begegnung mit Gott einbringen können. Die Kanzel ist nur von diesen beiden Farben geprägt. Hier wird das Wort Gottes verkündet. Wir haben aber nur das Wort von Menschen, anderes könnten wir auch gar nicht verstehen. Aber immer wieder geschieht es, dass sich Menschen durch das menschliche Wort von Gott angesprochen fühlen und so seine Gegenwart spüren. Ein Geheimnis, das Farben besser ausdrücken können als erklärende Worte. →

Die Kanzel als Ort der Verkündigung des Wortes Gottes

Aus der Nähe kann man sehen, dass am Fuße der Kanzel einzelne Stellen des Goldes nicht neu glänzen, sondern matt sind. Es sind Teile der alten Kanzel, die beim Enttrümmern der Baustelle gefunden worden sind. Sie lagen 45 Jahre ungeschützt in der Ruine und sind nun wieder an ihrem alten Platz zu sehen. Für mich ist das ein wunderbarer Hinweis – Gottes Wort lässt sich nicht zerstören. Es kann menschliche Trümmer überdauern und gibt uns heute die Hoffnung für unsere eigene Zukunft. Gott bleibt mit uns auf dem Wege.

Manfred Dietrich

Das Taufbecken der Frauenkirche

Getauft wurden in der Frauenkirche

1. Dezember 2016 – 31. März 2017

Anna-Elia Botta, 4. Dezember
Lucius Leonardo Tilch, 5. Februar
Greta Luisa Glöckner, 12. März
Valeska Hanna Wagner, 12. März

Getraut wurden in der Frauenkirche

1. Dezember 2016 – 31. März 2017

Stefanie & Frank Breining, 4. März

Die Paramente der Frauenkirche gestaltete Diether F. Domes, hier in Grün passend zur Trinitatiszeit. Christian Reinicke nutzte während des Wiederaufbaus Bauzeichnungen als Grundlage seiner Grafiken.

Im Gedenken

Diether F. Domes
(* 1. Juli 1939 – † 16. Oktober 2016)

Der Künstler Diether F. Domes gewann 2003 den Wettbewerb zur Gestaltung der Paramente in der Frauenkirche. Der »Philosoph der Linie« hatte sich mit seinen Entwürfen aus Linien, Farbigkeit und Tiefe durchgesetzt. Sein Lebenswerk ist noch bis zum 15. Oktober in der Ausstellung »Realisierte Utopien – Das Werk 1960 bis 2016« im Museum Langenargen am Bodensee zu sehen.

Christian Reinicke
(* 9. April 1937 – † 19. Dezember 2016)

Der Maler und Grafiker zeichnete während des Wiederaufbaus unzählige Male mit wachem Auge und tiefem Respekt die auf der Baustelle Frauenkirche tätigen Handwerker und Bautenstände.

Marian Sobkowiak
(* 1924 – † 10. Februar 2017)

Marian Sobkowiak war 15 Jahre alt, als er in den Widerstand gegen das Naziregime ging und sich der illegalen Gruppe »Schwarze Legion« in seiner Heimatstadt Gostyñ anschloss. Als die Gruppe verraten wurde, entging er 1942 nur knapp der Hinrichtung. Er setzte sich unermüdlich für die Versöhnung zwischen Deutschen und Polen ein und initiierte bspw. eine Spendensammlung für den Wiederaufbau der Frauenkirche. 1999 konnte die »Flamme der Versöhnung« (so nannten die Gostyner die Spendenaktion) – die gestiftete Flammenvase über dem Treppenturm an Eingang C – an die Frauenkirche übergeben werden.

Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender nimmt die entsprechenden Farben des Kirchenjahres auf. Der Passions- und Fastenzeit sowie dem Advent und dem Buß- und Bettag sind in Vorbereitung auf hohe Festtage die Farbe der Buße – VIOLETT – zugeordnet. WEISS, die Farbe des Lichts, ist bei Christusfesten wie Ostern und Weihnachten zu sehen. GRÜN, die Farbe der aufgehenden Saat, steht für die Epiphanias-, Vorfasten- und Trinitatiszeit. Karfreitag und Karsamstag sind mit der Trauerfarbe SCHWARZ verbunden. ROT, die Farbe des Heiligen Geistes, wird zu Pfingsten, dem Reformationsfest und beim Kirchweihfest aufgegriffen.

1. – 3. Mai | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

4. Mai | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Tobias Petzoldt** | **Jens Seipolt** Evangelische Hochschule Moritzburg

5. Mai | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Die Reihe »Kirchenführung und Orgelklang« vereint Wort und Musik: **Dr. Anja Häse**, Stiftung Frauenkirche Dresden, vermittelt einen umfassenden Einblick in Geschichte, Architektur und das heutige Leben in der Frauenkirche. Dazu sind Orgelklänge zu erleben – nach Luther »die beste Gottesgabe«. **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer** spielt die Kern-Orgel der Frauenkirche.
Tickets 10 €

6. Mai | Samstag

6 Uhr **Morgenandacht auf der Aussichtsplattform**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
10 – 12 Uhr Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

→

13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
14 – 15 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert | Telemann – Vivaldi – Heinichen**
Georg Philipp Telemann Orchestersuite | Konzert für drei Trompeten, Streicher und Basso continuo | Konzert für 2 Hörner, Streicher und Basso continuo
Antonio Vivaldi Konzert für Streicher
Johann David Heinichen Concerto grande
Dresdner Trompeten-Consort | **Dresdner Kapellsolisten**
Tickets 17 / 29 / 44 / 54 €

7. Mai | Sonntag | Jubilate

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Florian Mauersberger**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann
Predigtreihe »**Geschichten der Auferstehung**«
Predigt zu »**Gehen**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

8. Mai | Montag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Vortrag**
Unterkirche **»Europa quo vadis?«**
Prof. Ulrike Guérot Professorin für Europapolitik und Demokratieforschung der Donau-Universität Krems (Österreich), Gründerin und Direktorin des European Democracy Lab der European School of Governance Berlin
Eintritt frei

9. – 10. Mai | Dienstag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

11. Mai | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend**

12. Mai | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

13. Mai | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14.30 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert**
Joseph Haydn »Harmoniemesse« B-Dur | Sinfonie D-Dur »Die Uhr«
Sopran **Ute Selbig** | Alt **Rahel Haar**
Tenor **Eric Stoklossa** | Bass **Tobias Berndt**
Kammerchor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche dresden
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 12 / 24 / 34 / 44 €

14. Mai | Sonntag | Kantate

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Auszüge aus **Wolfgang Amadeus Mozart** »Krönungsmesse«
Solisten | Chor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche dresden
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Wolfgang Amadeus Mozart »Krönungsmesse«
Sopran **Heidi Maria Taubert** | Alt **Rahel Haar**
Tenor **Eric Stoklossa** | Bass **Sebastian Richter**
Chor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche dresden
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 / 16 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Prof. Dr. Christian Schwarke, Prof. für Systematische Theologie an der TU Dresden →
Predigtreihe »**Geschichten der Auferstehung**«
Predigt zu »**Sehen**«
20 Uhr **BACHs Orgelrezital**
Johann Sebastian Bach Allabreve D-Dur BWV 589 | Triosonate d-moll BWV 527
Dorische Toccata und Fuge d-moll BWV 538 | Choralbearbeitungen aus der Schübler-Sammlung BWV 645–650 | Aria BWV 988,1
Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 10 €

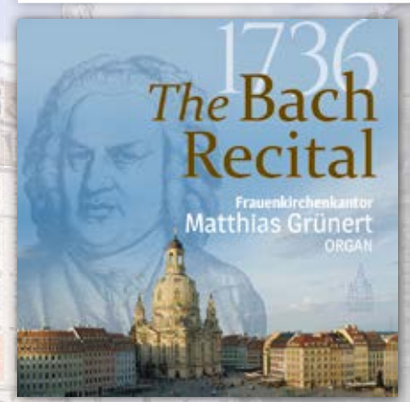
15. – 16. Mai | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

17. Mai | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
»Veni creator spiritus«
Werke von **Johann Sebastian Bach, Maurice Duruflé, Charles Tournemire, Samuel Kummer** und eigene Improvisationen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 8 €

1736 – The Bach Recital



Ist dies Bachs Orgelkonzert von 1736? Frauenkirchenkantor Matthias Grünert spielt Werke von Johann Sebastian Bach an der Kern-Orgel der Dresdner Frauenkirche.

Zu allen Zeiten war die Frauenkirche Dresden ein begehrter Ort für herausragende Musiker aus aller Welt – auch für Johann Sebastian Bach, der hier 1736 mit einem Konzert die neue Silbermann-Orgel prüfte. Welche Werke er spielte, ist leider nicht überliefert. Mit fundiertem Wissen über Bach, Dresden und die musikalischen Vorlieben des 18. Jahrhunderts hat es sich Frauenkirchenkantor Matthias Grünert zur Aufgabe gemacht, das große Orgelkonzert Bachs von 1736 zu rekonstruieren. *CD ROP6140*

RONDEAU PRODUCTION

Rondeau Production
Petersstraße 39–41 · 04109 Leipzig
Telefon 0341/3089622 · www.rondeau.de

18. Mai | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Studentengemeinde Dresden**
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche **»Zerstörung und Wiederaufbau in der Geschichte der Dresdner Kreuzkirche«**
Dr. Tobias Knobelsdorf
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Eintritt frei

19. Mai | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

Frauenkirche unterwegs

Der 11. Frauenkirchentag »Gemeinsam auf dem Weg zum Reformationsjubiläum« findet vom 19. bis 21. Mai in Wörlitz, Dessau und Wittenberg statt.
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

20. Mai | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 15 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert | Virtuose Trompeten- und Jagdhornmusik**
Johann Sebastian Bach Kantate »Lobe den Herrn, meine Seele« BWV 69
Wolfgang Amadeus Mozart Motette »Exsultate jubilate« KV 165
Pavel Josef Vejvanovsky Serenada C-Dur
Johann Friedrich Fasch Concerto F-Dur
Sopran **Barbara Felicitas Marin** | Alt **Annekathrin Laabs**
Tenor **Albrecht Sack** | Bass **Tobias Berndt**
Trompete **Johann Clemens** | Corno da caccia **Erich Markwart**
Sächsisches Vocalensemble | Mitteldeutsches Kammerorchester
Leitung, Trompete und Corna da caccia **Ludwig Güttler**
Veranstaltung der Stiftung Frauenkirche Dresden im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele
Tickets 14 / 29 / 54 / 74 €

21. Mai | Sonntag | Rogate

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Vokalwerke von **Claudio Monteverdi, Giovanni Gabrieli, Johann Sebastian Bach** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**
vocalis ensemble dresden | Musikalische Leitung **Martina Stoye**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
Reverend Ricky Yates Coordinator of Anglican worship in Dresden
Sermon series **»Stories of Resurrection: Telling«**
Sermon **»The Great Commission«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

22. – 24. Mai | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

Frauenkirche unterwegs

Besuchen Sie beim Deutschen Evangelischen Kirchentag Berlin – Wittenberg (24. – 28. Mai 2017) die Frauenkirche auf dem »Markt der Möglichkeiten«! Im »Zentrum Jugend« stellt sich die PEACE ACADEMY 2018 vor.

25. Mai | Donnerstag | Christi Himmelfahrt

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Pfarrerin i. R. Gabriele Schmidt** Evangelische Frauenarbeit Sachsen

26. Mai | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

27. Mai | Samstag

11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
14 – 15.30 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

→

20 Uhr **Konzert | »Himmelfahrtslied«**
Hugo Distler »Christ fuhr gen Himmel«
Simon Wawer »Morgengesang« | **Pietro Ferrario** »Jubilate Deo«
Knut Nystedt »I am my brothers keeper« | **Eriks Ešenvalds** »O salutaris hostia« u. a.
Vokalensemble Sjaella
Veranstaltung der Stiftung Frauenkirche Dresden im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele
Tickets 12 / 24 / 34 / 44 €

28. Mai | Sonntag | Exaudi

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufe und Taufgedächtnis der Kinder**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
Gäste des Stadtökumenekreises
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

29. – 30. Mai | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

31. Mai | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
19 Uhr **Forum Frauenkirche**
»Geteilte Gesellschaft – Ist die soziale Gerechtigkeit in Gefahr?«
Podiumsdiskussion u. a. mit
Ulrich Wockelmann Gründer des Vereins »aufRecht e. V.«
Prof. Dr. Michael Hüther Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln
Moderation **Alexandra Gerlach** Deutschlandradio Kultur
Sendung am Freitag, 2. Juni, 18.07 Uhr im »Wortwechsel«. In Dresden auf 93,2
Veranstaltung in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur
Eintritt frei

Deutschlandradio Kultur
Ein Programm von Deutschlandradio

1. Juni | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
Am Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Seelsorge in der Bundespolizei**
20 Uhr **Dresdner Musikfestspiele zu Gast**
Claudio Monteverdi »Il Combattimento di Tancredi e Clorinda« aus »Madrigali guerrieri et amorosi« | »Tempro la cetra« aus »Concerto« (Madrigalbuch VII) »Lamento d'Arianna« Ausschnitte aus »Il ritorno d'Ulisse in patria« | Ausschnitte aus »L'Orfeo«
Mezzosopran **Marianne Beate Kielland**
Tenor **Christoph Prégardien** | Tenor **Julian Prégardien**
Anima Eterna | Cembalo und Leitung **Jos van Immerseel**
Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden
Tickets 10 / 25 / 40 / 55 €
Kartenverkauf über die Dresdner Musikfestspiele, Telefon (0351) 656 06 700 bzw. E-Mail besucherservice@musikfestspiele.com

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

2. Juni | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
21.30 Uhr **Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein | »Heimat – Auszug – Fremde«**
»Heimat« – Texte und Orgelimprovisation im Dialog
Ensemblemitglieder des Staatsschauspiel Dresden
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel Dresden
Tickets 10 €

Staatsschauspiel Dresden

Motivierte Sängerinnen und Sänger sind im Chor und Kammerchor der Frauenkirche herzlich willkommen, um die Musica Sacra an der Frauenkirche sangeskräftig zu unterstützen!
Informationen & Anmeldung
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert kantor@frauenkirche-dresden.de

3. Juni | Samstag

6 Uhr **Morgenandacht auf der Aussichtsplattform**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
14 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **BACHzyklus XV »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott«**
Das gesamte Orgelwerk **Johann Sebastian Bachs** in zwanzig Konzerten
Johann Sebastian Bach Triosonate Nr. 5 C-Dur BWV 529 | Concerto C-Dur BWV 594
(„Grosso Mogul" nach Antonio Vivaldi) | Choralbearbeitungen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 12 €

4. Juni | Pfingstsonntag

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Auszüge aus **Johann Sebastian Bach** Kantaten und Orchesterwerke
»Erschallet ihr Lieder« BWV 172
Solisten | collegium vocale | ensemble frauenkirche dresden
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 14.30 Uhr **Offene Kirche**
16 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Johann Sebastian Bach Kantaten und Orchesterwerke
»Erschallet ihr Lieder« BWV 172 u. a.
Sopran **Susanna Martin** | Alt **Britta Schwarz**
Tenor **Benjamin Glaubitz** | Bass **Tobias Berndt**
collegium vocale | ensemble frauenkirche dresden
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 / 16 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Superintendent Christian Behr Kirchenbezirk Dresden Mitte
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

5. Juni | Pfingstmontag

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

6. Juni | Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

7. Juni | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, César Franck, Franz Liszt**
und **Pierre Cocherau**
Orgel **Johannes Skudlik** (Landsberg am Lech)
Tickets 8 €

8. Juni | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Studentenmission Deutschland** *Regionalgruppe Dresden*
20 Uhr **Forum Frauenkirche: »Vertrauen ist gut – über Demokratie und Religion«**
»Demokratie? – Mich fragt ja keiner …«
Prof. Dr. Dr. Richard Schröder Theologe
Veranstaltungsreihe der Stiftung Frauenkirche Dresden in Kooperation
mit dem Freistaat Sachsen
Eintritt frei

9. Juni | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
21.30 Uhr **Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein | »Heimat–Auszug–Fremde«**
»Auszug« – Texte und Orgelimprovisation im Dialog
Ensemblemitglieder des Staatsschauspiel Dresden
Orgel **László Fassang** (Budapest/Ungarn)
in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel Dresden
Tickets 10 €

Staatsschauspiel Dresden

10. Juni | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 15 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Dresdner Musikfestspiele zu Gast**
Richard Wagner Ouvertüre zu »Rienzi«
Richard Strauss »Vier letzte Lieder«
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 Es-Dur »Eroica«
Mezzosopran **Waltraud Meier**
Dresdner Festspielorchester | Leitung **Ivor Bolton**
Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden
Tickets 15 / 30 / 55 / 75 € Kartenverkauf über die Dresdner Musikfestspiele, Telefon (0351) 656 06 700 bzw. E-Mail besucherservice@musikfestspiele.com

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

11. Juni | Sonntag | Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Musik der Reformationszeit
Solisten | Kammerchor der Frauenkirche | Instrumenta musica
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
»Ein feste Burg ist unser Gott« - Musik der Reformationszeit am Dresdner Hof
Werke von **Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt, Michael Praetorius** u. a.
Sopran **Birte Kulawik** | Tenor **Benjamin Glaubitz** | Bass **Georg Streuber**
Kammerchor der Frauenkirche | Instrumenta musica
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche
Predigtreihe **»Stadtgeschichten«**
Predigt zu **»Neapel«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

12. – 14. Juni | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

15. Juni | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Pfarrer i. R. Hans-Christoph Werneburg
19 Uhr **Konzerteinführung**
20 Uhr **Dresdner Musikfestspiele zu Gast**
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 2 D-Dur
Alban Berg Konzert für Violine und Orchester (»Dem Andenken eines Engels«)
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 6 F-Dur »Pastorale«
Violine **Christian Tetzlaff | Mahler Chamber Orchestra**
Leitung **Daniele Gatti**
Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden
Tickets 15 / 30 / 55 / 75 € Kartenverkauf über die Dresdner Musikfestspiele, Telefon (0351) 656 06 700 bzw. E-Mail besucherservice@musikfestspiele.com

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

16. Juni | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
21.30 Uhr **Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein | »Heimat–Auszug–Fremde«**
»Fremde« – Texte und Orgelimprovisation im Dialog
Ensemblemitglieder des Staatsschauspiel Dresden
Orgel **Jeremy Joseph** (Wien/Österreich)
in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel Dresden
Tickets 10 €

Staatsschauspiel Dresden

17. Juni | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
Am Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Dresdner Musikfestspiele zu Gast**
Wut – Jelinek, Wagner und »Jesus von Nazareth« – eine Orchesterperformance von **Christian von Borries** basierend auf dem Text »Wut« von **Elfriede Jelinek** und »Jesus von Nazareth« von **Richard Wagner**
Dresdner Sinfoniker Schauspielensemble des Staatsschauspiel Dresden
Veranstaltung der Dresdner Musikfestspiele in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden und der Stiftung Frauenkirche Dresden
Tickets 10 / 25 / 38 / 50 € Kartenverkauf über die Dresdner Musikfestspiele, Telefon (0351) 656 06 700 bzw. E-Mail besucherservice@musikfestspiele.com

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

Staatsschauspiel Dresden

18. Juni | 1. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
mit ehemaligen Gemeindegliedern der vormaligen Frauenkirche
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Vokalmusik
Ensemble echo
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
The Ven Colin Williams Archdeacon of Germany & Northern Europe
Sermon series »**City stories**«
Sermon »**Sodom**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

19. – 20. Juni | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

21. Juni | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **»Friedfertigkeit lernen«**
Unterkirche Die Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion live
Prof. Dr. Georg Lind Psychologe, Autor und Entwickler der Methode lädt zum Mitdiskutieren ein
Eintritt frei

22. Juni | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend**
20 Uhr **Forum Frauenkirche: »Vertrauen ist gut – über Demokratie und Religion«**
»Glaube und Demokratie aus muslimischer Sicht – Was ist ein liberaler Islam?«
Lamya Kaddor Islamwissenschaftlerin
Veranstaltungsreihe der Stiftung Frauenkirche Dresden in Kooperation mit dem Freistaat Sachsen
Eintritt frei

23. Juni | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
Am Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Konzertproben nicht geöffnet.
Wir bitten um Verständnis.
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

24. Juni | Samstag

Am Vormittag ist die Kirche aufgrund von Konzertproben nicht geöffnet.
Wir bitten um Verständnis.
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 15.30 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
19 Uhr **Konzerteinführung – Dirigent und Komponist im Gespräch**
20 Uhr **Konzert | Uraufführung Kantate zum Reformationsfest**
Jörg Herchet (geb. 1943) Kantate »Nun freut euch, lieben Christen g'mein« (Uraufführung), Kompositionsauftrag der Stiftung Frauenkirche Dresden
Sopran **Sarah Maria Sun** | Alt **Dorothea Zimmermann** | Bariton **Andreas Scheibner**
Meißner Kantorei 1961 | **Ensemble vocal modern** | **Knabenchor Dresden**
Sinfonietta Dresden | Leitung **Christfried Brödel**
Veranstaltung der Stiftung Frauenkirche Dresden in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Tickets 12 / 24 / 34 / 44 €
gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

25. Juni | 2. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Kammerchor Jeunesse Berlin | Leitung **Johannes Dasch**
Orgel **Pascal Kaufmann**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Prof. Dr. Christian Schwarke Prof. für Systematische Theologie an der TU Dresden
Predigtreihe »**Stadtgeschichten**«
Predigt zu »**Ninive**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

26. – 27. Juni | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

28. Juni | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Wilhelm Middelschulte, Jean Langlais** und **Marcel Dupré**
Orgel **Kreuzorganist Holger Gehring**
Tickets 8 €

29. Juni | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Frauenarbeit Sachsen**
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche »Training des aufrechten Ganges« – Opposition und neue Bürgerschaftlichkeit in der Kultur der 1980er-Jahre
Hans-Peter Lühr Publizist
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Eintritt frei

30. Juni | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

1. Juli | Samstag

6 Uhr **Morgenandacht auf der Aussichtsplattform**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **MDR Musiksommer zu Gast | »Große Stimmen«**
Johann Sebastian Bach Brandenburgische Konzerte Nr. 4 G-Dur BWV 1049 und Nr. 2 F-Dur BWV 1047 | Kantate »Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust« BWV 170 Konzert f-Moll für Flöte, Streicher und Basso continuo BWV 1056 | Arie »Leget euch dem Heiland unter« aus der Kantate »Himmelskönig sei willkommen« BWV 182 u.a. →
Countertenor **Andreas Scholl** | Violine **Dimitry Sinkovsky** | **Ensemble 1700**
Blockflöte und Leitung **Dorothee Oberlinger**
Veranstaltung des MDR Musiksommer in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden
Tickets 18 / 27 / 37 / 52 € Kartenverkauf über das MDR-Ticketcenter, Telefon (0341) 94 67 66 99 bzw. online mdr-tickets.de

2. Juli | 3. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Chorwerke von **Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner** und **Frank Martin**
Regerchor Braunschweig | Musikalische Leitung **Karl Rathgeber**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Chorwerke aus vier Jahrhunderten von **Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner** und **Frank Martin**
Regerchor Braunschweig | Leitung **Karl Rathgeber**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**
Tickets 12 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Joachim Zirkler Studienleiter am Zentrum des Lutherischen Weltbundes
Predigtreihe **»Stadtgeschichten«**
Predigt zu **»Bethlehem«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

3. – 5. Juli | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

Kirchen-Café

Einmal im Monat im Anschluss an den Gottesdienst ins Gespräch kommen.
Wo? Im benachbarten Hotel Vienna House QF Dresden auf der 6. Etage mit wunderbarem Kirchblick.

7. Mai | 11. Juni | 2. Juli | 6. August
3. September | 1. Oktober | 5. November
3. Dezember | 7. Januar 2018 | ...

VIENNA HOUSE QF DRESDEN
FRAUENKIRCHE DRESDEN

6. Juli | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**

7. Juli | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Die Reihe »Kirchenführung und Orgelklang« vereint Wort und Musik: Kirchenführerin **Ute Schumann** vermittelt einen umfassenden Einblick in Geschichte, Architektur und das heutige Leben in der Frauenkirche. Dazu sind Orgelklänge zu erleben – nach Luther »die beste Gottesgabe«. Die Trägerin des 2. Preises der Internationalen Orgelwoche Nürnberg »Musica sacra 2016«, **Lisa Hummel** (Freiburg), spielt die Kern-Orgel der Frauenkirche.
Tickets 10 €

8. Juli | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
14 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Preisträgerkonzert | »Musik der Stille«**
Unterkirche **Gabriel Fauré** Impromptu Nr. 6 | **Jean-Philippe Rameau** »Le rappel des oiseaux«
Louis-Claude Daquin »L'hirondelle« | »Le coucou«
Claude Debussy Rêverie | **Wilhelm Posse** »Carnival of Venice«
Harfe **Agnès Clément** Gewinnerin 1. Preis und Publikumspreis des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2016
in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD
Tickets 15 / 18 / 26 / 29 €

Internationaler Musikwettbewerb der ARD München

9. Juli | 4. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Florian Mauersberger**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat Dietrich Bauer

→

Predigtreihe »**Stadtgeschichten**«
Predigt zu »**Babel**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

10. – 12. Juli | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

13. Juli | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Studentenmission Deutschland** *Regionalgruppe Dresden*

14. Juli | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

15. Juli | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
14 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Preisträgerkonzert**
Unterkirche **Ludwig van Beethoven** Klaviersonate Nr. 29 »Hammerklavier«
Robert Schumann »Papillons« (Schmetterlinge) | **Frédéric Chopin** 24 Préludes
Klavier **Chi Ho Han** Gewinner 2. Preis und Publikumspreis des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2014
in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD
Tickets 15 / 18 / 26 / 29 €

Internationaler Musikwettbewerb der ARD München

Werden Sie Mitglied!
Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Sekretariat: 0351 / 656 06 600
Mitglieder und Spenden: 0351 / 656 06 603
Presse, Veranstaltungen und Exkursionen: 0351 / 656 06 605
Fax: 0351 / 656 06 602

E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org
www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft
Spendenkonto:
IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00
BIC: DRESDEFF850 (Commerzbank)

16. Juli | 5. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst**
Präses Annette Kurschus Evangelische Kirche von Westfalen
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Auszüge aus **Peter Cornelius** »Vater unser« neun geistliche Lieder op. 2
und **Lothar Graap** Missa brevis
Bariton **Andreas Heinze**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Peter Cornelius »Vater unser« neun geistliche Lieder op. 2 | **Lothar Graap** Missa brevis
Orgelwerke von **Johann Sebastian Bach** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**
Bariton **Andreas Heinze**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 €
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
Reverend Ricky Yates Coordinator of Anglican worship in Dresden
Sermon series »**City stories**«
Sermon »**Ephesus**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

17. – 18. Juli | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

19. Juli | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Internationale Dresdner Orgelwochen**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach**, **Felix Mendelssohn Bartholdy** und **Franz Liszt**
Orgel **Titularorganist Jean-Baptiste Monnot** (Rouen/Frankreich)
Tickets 8 €

20. Juli | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Ökumenisches Informationszentrum e. V.**

21. Juli | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

22. Juli | Samstag

11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Preisträgerkonzert | Brücken zwischen den Kulturen**
Unterkirche **Ludwig van Beethoven** »Gassenhauer«-Trio (arrangiert für Kontrabass)
Babrak Wassa (*1947 Afghanistan) Variationen über Beethovens
Gassenhauer Trio
Wolfgang Amadeus Mozart 3 Duos
Mark Chaet (*1965 Ukraine) Zweiklang für ein Trio
(Variationen über Mozart und Strauß)
Johannes Brahms Arrangement aus den 16 Walzern op. 39
Uraufführung einer neuen Auftragskomposition über Johannes Brahms
Wolfram Wagner (*1962 Österreich): Fantasiestück für Kontrabass,
Klarinette und Klavier
Klarinette **Vera Karner** | Kontrabass **Dominik Wagner** | Klavier **Aurelia Visovan**
Arabische Perkussion **George Saade** | **Ugarit Trio** (Syrien):
Nay und Kawala Mohamad Fityan | Oud **Nabil Hilaneh** | Bozuq **Mevan Younes**
in Zusammenarbeit mit dem
Fanny Mendelssohn Förderpreis
Tickets 15 / 18 / 26 / 29 €

FANNY MENDELSSOHN FÖRDERPREIS

23. Juli | 6. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
Predigtreihe »**Stadtgeschichten**«
Predigt zu »**Athen**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

24. – 26. Juli | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

27. Juli | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Seelsorge in der Bundespolizei**

28. Juli | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Die Reihe »Kirchenführung und Orgelklang« vereint Wort und Musik: Kirchenführer **Christian Möller** vermittelt einen umfassenden Einblick in Geschichte, Architektur und das heutige Leben in der Frauenkirche. Dazu sind Orgelklänge zu erleben – nach Luther »die beste Gottesgabe«. **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer** spielt die Kern-Orgel der Frauenkirche.
Tickets 10 €

29. Juli | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 17.30 Uhr **Offene Kirche**
21.30 Uhr **Sommerkonzert | Bläserklang virtuos**
»Bach on Brass«
Johann Sebastian Bach Concerto D-Dur nach Antonio Vivaldi BWV 972
»Jesus bleibet meine Freude« BWV 147 | Praeludium und Fuge BWV 849
»Air« aus der Orchestersuite Nr. 3 BWV 1068 | »Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ« BWV 639 | »Wachet auf, ruft uns die Stimme« BWV 645
Toccata und Fuge BWV 565 u. a.
German Brass
Tickets 12 / 24 / 34 / 44 €

30. Juli | 7. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Schulpfarrerin Beate Damm Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden
Predigtreihe **»Stadtgeschichten«**
Predigt zu **»Tarsus«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

31. Juli – 2. August | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

3. August | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Dr. Anja Häse** Stiftung Frauenkirche Dresden

4. August | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Die Reihe »Kirchenführung und Orgelklang« vereint Wort und Musik: Kirchenführer **Jürgen Kecke** vermittelt einen umfassenden Einblick in Geschichte, Architektur und das heutige Leben in der Frauenkirche. Dazu sind Orgelklänge zu erleben – nach Luther »die beste Gottesgabe«. Organist **Matthias Jacob** (Potsdam) spielt die Kern-Orgel der Frauenkirche.
Tickets 10 €
22.22 Uhr **Nachtschwärmermeditationen »BERÜHRUNGEN.«**
Unterkirche **»heiß & kalt«**
Text **Sylvia Karthäuser | Tobias Petzoldt**
Klavier **Almuth Schulz**
Eintritt frei

5. August | Samstag

6 Uhr **Morgenandacht auf der Aussichtsplattform**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

20 Uhr **Preisträgerkonzert**
Unterkirche **Joseph Haydn** Streichquartett op. 76 Nr. 3 »Kaiserquartett«
Isang Yun Streichquartett Nr. 1
Pjotr Iljitsch Tschaikowski Streichquartett Nr. 1 op. 11
Novus String Quartet Preisträger des 2. Preises des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2012, 2014 Preisträger des 1. Preises beim Mozart Streichquartett Wettbewerb
in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD
Tickets 15 / 18 / 26 / 29 €

Internationaler Musikwettbewerb der ARD München

6. August | 8. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberkirchenrat Christoph Seele
Predigtreihe »**Stadtgeschichten**«
Predigt zu »**Korinth**«
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

7. – 8. August | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

9. August | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Internationale Dresdner Orgelwochen**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Max Reger** und **Maki Ishii**
Orgel **Kensuke Ohira** (Tokyo/München)
Tickets 8 €

10. August | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Studentenmission Deutschland** *Regionalgruppe Dresden*

11. August | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
22.22 Uhr **Nachtschwärmermeditationen »BERÜHRUNGEN.«**
Unterkirche **»glatt & rau«**
Text **Stephan Bischof** | **Karin Schwarke**
Saxophon **Thomas Seibig** | Klavier **Almuth Schulz**
Eintritt frei

12. August | Samstag

11 Uhr **Traugottesdienst**
Pfarrer Holger Treutmann Senderbeauftragter der evangelischen Landeskirchen beim MDR
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Pfarrer Holger Treutmann
14 – 15 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert | »Bläserklang virtuos«**
»Geh aus, mein Herz« – Werke aus Renaissance, Barock und Romantik von **Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt, Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Max Reger, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms** und **Jörg Widmann,**
Blechbläserensemble Ludwig Güttler
Orgel **Friedrich Kircheis**
Tickets 17 / 29 / 44 / 54 €

13. August | 9. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Christoph Sigrist Grossmünster Zürich, Botschafter des Reformationsjubiläums
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Auszüge aus barocken Werken für Oboe und Orgel von **Tomaso Albinoni** und **Johann Sebastian Bach**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

→

12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Barocke Musik für Oboe und Orgel
Werke von **Tomaso Albinoni, Johann Sebastian Bach** u. a.
Oboe **Günter Gäbler**
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Superintendent Christian Behr Kirchenbezirk Dresden Mitte
Predigtreihe **»Stadtgeschichten«**
Predigt zu **»Gibeon«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

14. – 16. August | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

17. August | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Ökumenisches Informationszentrum e. V.** (Dresden)

18. August | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Kirchenführung und Orgelklang**
Die Reihe »Kirchenführung und Orgelklang« vereint Wort und Musik: Kirchenführer **Ulrich Kettner** vermittelt einen umfassenden Einblick in Geschichte, Architektur und das heutige Leben in der Frauenkirche. Dazu sind Orgelklänge zu erleben – nach Luther »die beste Gottesgabe«. **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer** spielt die Kern-Orgel der Frauenkirche.
Tickets 10 €
22.22 Uhr **Nachtschwärmermeditationen »BERÜHRUNGEN«**
Unterkirche **»hart & weich«**
Text **Cornelia Reimann | Pfarrer Holger Treutmann**
Violoncello **Juliane Gilbert** | Klavier **Almuth Schulz**
Eintritt frei

19. August | Samstag

11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
14 – 18 Uhr **Offene Kirche**

20. August | 10. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Florian Mauersberger**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
Reverend Andrew Allen Chaplain of Exeter College (Oxford / Großbritannien)
Sermon series **»City stories«**
Sermon **»Jerusalem«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

21. – 23. August | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

24. August | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Prof. Dr. Thomas Knittel** Evangelisch-Lutherisches Diakonenhaus Moritzburg e. V.

25. August | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **BACHzyklus XVI »Herr Gott, dich loben wir«**
Das gesamte Orgelwerk **Johann Sebastian Bachs** in 20 Konzerten
Johann Sebastian Bach Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564
Concerto G-Dur BWV 592 nach J. Ernst von Sachsen-Weimar
Präludium und Fuge G-Dur BWV 541 | Choralbearbeitungen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 12 €

→

22.22 Uhr **Nachtschwärmermeditationen »BERÜHRUNGEN.«**
Unterkirche **»spitz & stumpf«**
Text **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke** | **Stephan Bischof**
Gitarre **Frieder Zimmermann** | Klavier **Almuth Schulz**
Eintritt frei

26. August | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
21.30 Uhr **Konzert | »Große Stimmen«**
Unterkirche **»Musik der Stille«**
Werke von **Kassia, Christine de Pizan** und **Hildegard von Bingen**
Vokalensemble VocaMe
Tickets 15 / 18 / 26 / 29 €

27. August | 11. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Auszüge aus Werken von **Giuseppe Verdi, Knut Nystedt** und **Max Reger**
Kammerchor der Kreuzkirche Chemnitz
Musikalische Leitung **Steffen Walther**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Giuseppe Verdi Pater noster
Knut Nystedt Missa brevis
Max Reger Motette »Der Mensch lebt und bestehet« u. a.
Kammerchor der Kreuzkirche Chemnitz
Leitung **Steffen Walther**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**
Tickets 12 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann
Predigtreihe **»Stadtgeschichten«**
Predigt zu **»Philippi«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

28. – 29. August | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

30. August | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Internationale Dresdner Orgelwochen**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Jacques Vogt, Flor Peeters, Tomás Garbizu** und **Kurt Wiklander**
Orgel **Domorganist Willibald Guggenmos** (Kathedrale St. Gallen/Schweiz)
Tickets 8 €

31. August | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Frauenarbeit Sachsen**
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche Podiumsgespräch anlässlich des 1. Todestages: Leben und Werk von Dieter Schölzel mit
Peter Albert
Dr. Hans-Joachim Jäger Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Dr. Christoph Schölzel Restaurator der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Dieter Seidlitz Architekt u. a.
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Eintritt frei

Frauenkirche auf einen Blick

Gottesdienst
Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.
Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat um 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache

Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.
Montag – Samstag 12 Uhr
Montag – Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

Ökumenisches Abendgebet
Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten die ökumenischen Abendgebete.
Donnerstag 18 Uhr | in der Unterkirche

Seelsorge
Wer in der Frauenkirche ein vertrauliches Gespräch führen möchte, kann dazu Mitarbeitende der Seelsorge im Kirchraum ansprechen.
Montag – Samstag i. d. R. 14 – 16 Uhr während der Zeiten »Offene Kirche«

Trauung und Taufe
An ausgewählten Terminen finden Trauungen in der Regel samstags, Taufen sonntags statt.
Anfragen nimmt das Pfarrbüro entgegen.
www.frauenkirche-dresden.de/gottesdienste

Kirchenführung
Führungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Während der Zeiten »Offene Kirche« stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchraum bereit. Audioguides sind in sechs Sprachen erhältlich:

Offene Kirche
Während der Zeiten »Offene Kirche« sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erkunden.
Montag – Freitag i. d. R. 10 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Einschränkungen durch Proben möglich,
am Wochenende wechselnde Zeiten

Filmvorführung
»Faszination Frauenkirche« Film über die Architektur, Geschichte und das heutige Leben in der Frauenkirche
Dauer ca. 20 min, im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«

Ausstellung
Ausstellungsraum zur Würdigung der Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung
im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«

Musik
Weltweit gefragte Ensembles und Chöre sowie das ensemble frauenkirche und die Chöre der Frauenkirche sind zu erleben.
Konzerte Samstag 20 Uhr | Geistliche Sonntagsmusik 14-täglich 15 Uhr | Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale | Bachzyklus an 10 Abenden pro Jahr | Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein im Juni | Orgelnachtmusik bei Kerzenschein im Advent

Kuppelaufstieg
Auf der 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erwartet die Besucher ein Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung.
März bis Oktober
Montag – Samstag 10 – 18 Uhr | Sonntag 12.30 – 18 Uhr
Stadtfest Dresden, 19. August 10 – 21 Uhr
Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Service

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
Telefon 03 51. 6 56 06-100 | Telefax 03 51. 6 56 06-112
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

Pfarrbüro
Telefon 03 51. 6 56 06-510 | Telefax 03 51. 6 56 06-520
pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Spenderbetreuung
Telefon 03 51. 6 56 06-225 | Telefax 03 51. 6 56 06-211
spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto:
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

Besucherdienst und Ticketservice
Georg-Treu-Platz 3 (1. Etage) | 01067 Dresden
Montag – Freitag 9 – 18 Uhr, Samstag 9 – 15 Uhr
Tickets & Führungen
Telefon 03 51. 6 56 06-100 | Telefax 03 51. 6 56 06-108
ticket@frauenkirche-dresden.de
fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

Abendkasse
Frauenkirche, Eingang D | mindestens 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

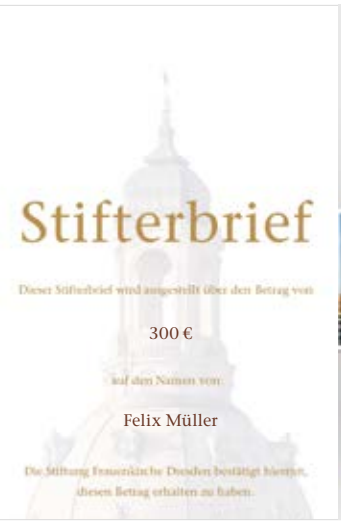
Vorverkaufsstellen
Dresden Information an der Frauenkirche
Treffpunkte der Sächsischen Zeitung
SZ-Ticket-Hotline: 03 51. 84 04 2002
CTS-Verkaufsstellen bundesweit
Ticket-Hotline: 0 18 05. 74 00 74
(14 Ct. pro Minute aus dem deutschen Festnetz) Preise an den Eventim-Vorverkaufsstellen zuzüglich weiterer Verkaufsgebühren, keine Ermäßigung.

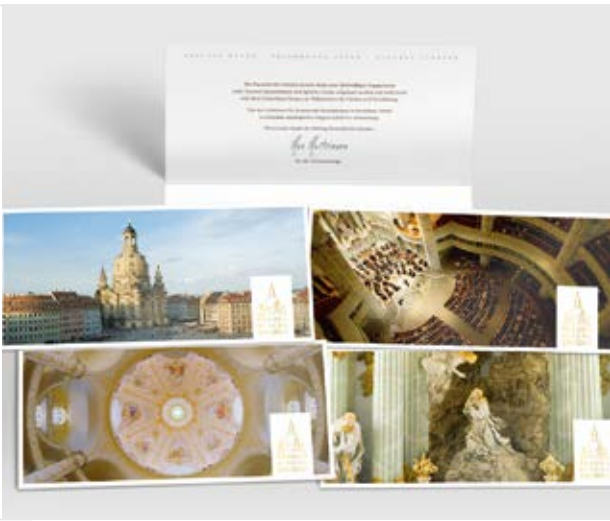
Ermäßigungen
50 % Ermäßigung in den Preiskategorien A bis H gegen Nachweis der Ermäßigungsberechtigung für junge Leute bis 27 Jahre, Studierende, Dresden-Pass-Inhaber, Schwerstbehinderte ab 80 % (GdB) und eine Begleitperson (auf den dazu vorgesehenen Plätzen)

Preise sind einschließlich der Verkaufsgebühr der Stiftung Frauenkirche Dresden ausgewiesen. Bei Veranstaltungen der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten deren Allgemeine Geschäftsbedingungen, die in den Vorverkaufsstellen der Stiftung Frauenkirche Dresden ausliegen und im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de veröffentlicht sind.

Mit den besten Karten und attraktiven Angeboten Musik in der Frauenkirche erleben!
Nutzen Sie die Bestellvorzüge, Angebote und Preisvorteile der Frauenkirchen-Karten! Die Frauenkirchen-Karte erhalten Sie auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich über den Ticketservice.

Dresden-Tage – ein Angebot für Dresdnerinnen und Dresdner
Mit ausgewählten Konzerten des Musikjahrs 2017 möchte die Stiftung Frauenkirche Dresden besonders das Dresdner Publikum ansprechen. Auf allen Plätzen zahlen die Dresdner und Dresdnerinnen einen Vorzugspreis von nur 15 €* (gegen Vorlage eines Adressnachweises):
2. September | 7. Oktober | 25. November





Ihre Unterstützung

Jede Spende hilft! Spenden ermöglichten den Wiederaufbau der Frauenkirche und sind heute notwendig, um die Frauenkirche zu erhalten und das vielfältige Leben in der Kirche zu gestalten.

Spende oder Zustiftung
Mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende entscheiden Sie sich für eine zeitnahe Mittelverwendung. Mit einer Zustiftung unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Frauenkirche Dresden langfristig.

Stifterkarte
Mit der Neuauflage der Stifterkarten erhalten die Spenderinnen und Spender ab einer Spende in Höhe von 50 € als Dankeschön eine hochwertige Klappkarte mit einem von vier Motiven der Frauenkirche.

Symbolische Stein- und Sitzplatzadoption
Adoptieren Sie symbolisch einen Stein der Frauenkirche (ab einer Spende in Höhe von 300 € | 600 € | 1.000 € bzw. 1.500 € in vier verschiedenen Größen) oder einen Sitzplatz in einer Kirchenbank (ab einer Spende in Höhe von 2.500 € in der 3. oder 4. Empore, ab 5.000 € in der 1. oder 2. Empore)! Sie erhalten Ihren persönlichen Stifterbrief und alle weiteren Informationen zu »Ihrem« Stein bzw. »Ihrem« Sitzplatz in der Frauenkirche.

Spendensammlung
Mit einer Spendensammlung zu einem gegebenen Anlass wie einem Geburtstag oder einem Jubiläum helfen Sie ebenso, die Ziele unserer Stiftungsarbeit umzusetzen.

Testamentarische Zuwendung
Neben Spende oder Zustiftung zu Lebzeiten haben Sie die Möglichkeit, den Erhalt der Frauenkirche in Form einer testamentarischen Verfügung zu unterstützen und Ihr Engagement über den Tod hinaus fortzuführen. Gern kommen wir mit Ihnen ins Gespräch.

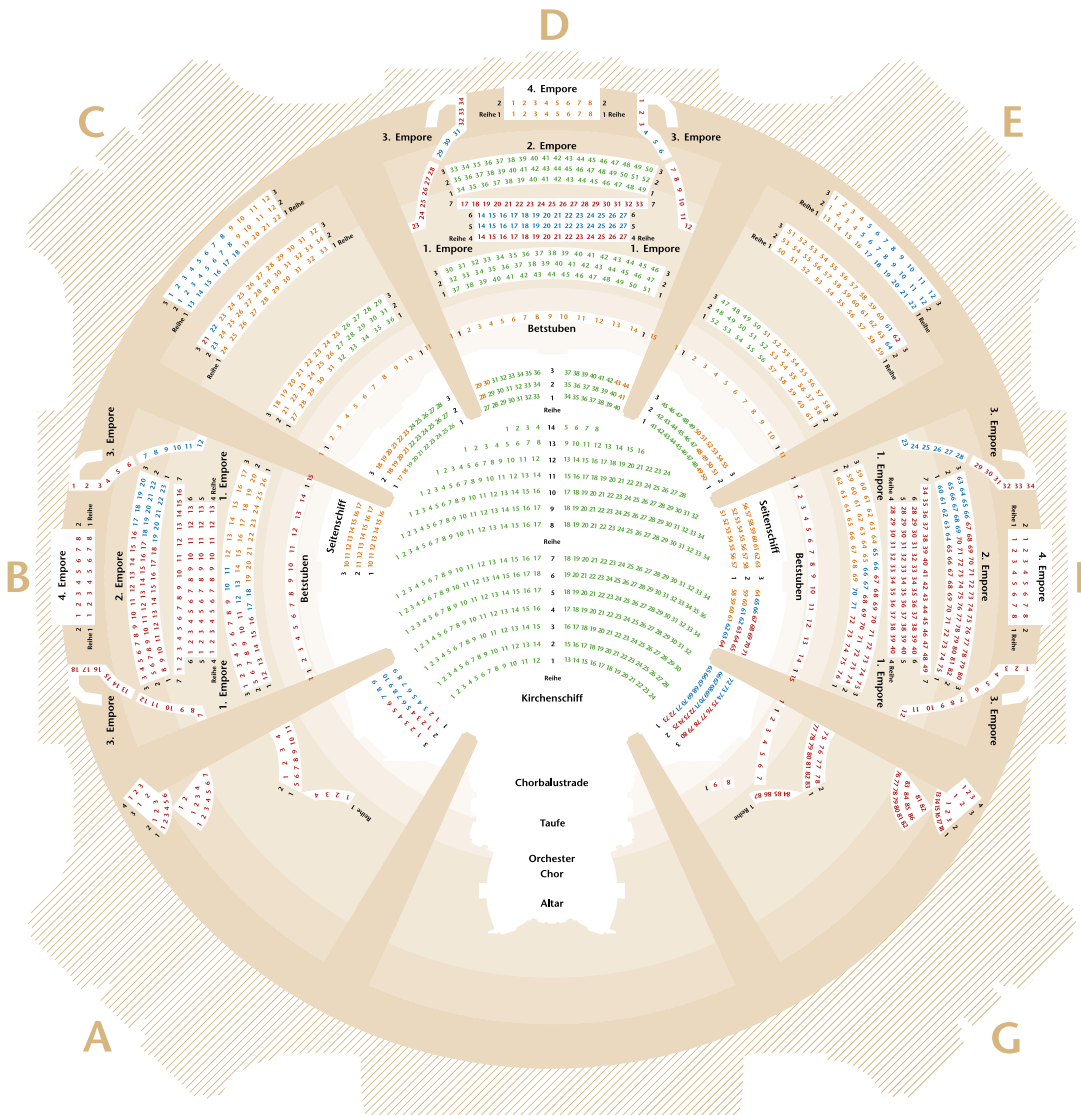
Spenderbetreuung: Telefon 0351.656 06-225 | E-Mail spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG | IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00 | BIC: DRES DE FF 850
Für jede Spende wird eine Zuwendungsbescheinigung erstellt, die beim Finanzamt geltend gemacht werden kann.

- Preisgruppe 1
- Preisgruppe 2
- Preisgruppe 3
- Preisgruppe 4

4. Empore
3. Empore
2. Empore
1. Empore
Betstubengeschoss
Kirchenschiff

Impressum

Herausgeber
Stiftung Frauenkirche Dresden | Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de | www.frauenkirche-dresden.de
Geschäftsführung
Pfarrer Sebastian Feydt
Dipl. rer. pol. Christine Gräfin von Kageneck
Frank Richter
Redaktion Mandy Dziubanek
Grafisches Konzept | Umsetzung THORN werbeagentur Leipzig
Abbildungen: Ronald Bonß, Carola Fritzsche (epd bild), Fotoagentur WESTEND61 (Picture Alliance), Steffen Füssel, Steffen Giersch, Susann Hehnen, Hans-Christian Hoch, Grit Jandura, Oliver Killig, Thomas Lohnes (epd bild), Bodo Marks (dpa), Marlén Mieth, Evelyn Richter (»Dresden um 1976.«, Evelyn Richter Archiv der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Museum der bildenden Künste Leipzig), Matthias Rietschel, Winfried Rothermel (Picture Alliance), Jörg Schöner, Markus Schreiber (AP)



Ihre Spende hilft die Frauenkirche zu bewahren

Die Frauenkirche Dresden hat ihren Platz im Herzen der Stadt wieder eingenommen und erreicht tagtäglich Menschen aus aller Welt mit ihrer Botschaft von Frieden und Versöhnung. Mit einem überwältigenden Engagement vieler Tausend Spenderinnen und Spender war es möglich, die Frauenkirche wieder aufzubauen. Um das Gotteshaus für kommende Generationen zu bewahren, bedarf es auch künftig umfänglicher bürgerschaftlicher Unterstützung.

Die Investitionen, die zur Erhaltung der Frauenkirche in den kommenden Jahren und Jahrzehnten notwendig werden, steigen stetig. So stehen 2017 Arbeiten an der original barocken Bausubstanz des Chores an. Bitte helfen Sie mit Ihrem Engagement, die Frauenkirche zu bewahren! Vielen herzlichen Dank!

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing
Vorsitzender des Kuratoriums
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Joachim Hoof
Vorsitzender des Stiftungsrates
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Jede Spende hilft das Gotteshaus zu erhalten und das Leben in der Frauenkirche zu gestalten! Nähere Informationen zu den Möglichkeiten einer Spende für die Frauenkirche Dresden finden Sie auf Seite 60 im Heft.

Stiftung Frauenkirche Dresden | Spenderbetreuung
Telefon: 03 51.6 56 06-225
spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850